

# Verzeichnuß oder Verfassung / deren Sachen / welche in den Leben der Väteren begriffen seynd.

A.



**A**bans/eines Vorstehers viler Mönchen/Casteyung des Leibs/wundersbarlicher Abbruch auch des Wasfers 907  
**A**benner / König in Indien ein Abgötter betauert/das er kein Kind hat/verfolgt die Christen und Ordensleut 259  
 Erzeigte einen Sohn/den nennet er Josaphat/und vernimt von seinen Wahrsagern/das er soll ein Christ werden / deswegen er ihm alles aus den Augen raumte/was ihm verdriesslich möcht vorkommen 262. 263  
 Ein Christlicher Fürst wird fälschlich angeklagt/als wolte er den Josaphat verführen 263  
 Der König stellet sich / als wolte er ein Mönch werden 264  
 Erzörnet sich über des Fürsten Antwort / trägts doch in sich 264  
 Nimmt zwey Mönch gefangen / und erlaubst zu verbrennen 265  
 Rufft Arachern seinen Rath zu sich / vertheilet die heilige Gebeine / thut auf ein neues 12. martern lassen 310. 11. 13  
 Bemühet sich den Josaphat mit guten/und Trohs Worten zu verkehren / wird ihm aber sein Gewissen selber gerühret 319. 20  
 Vermeynt mit Disputieren ihn zu bewegen / wird aber sambt seinem Götzen Pfaffen zu schanden/und ganz betrübt gemacht 322  
 Gebraucht sich eines Zauberers/ mit Namen Theudas / opfferen beyde den falschen Götteren/aber auch Theudas wurde zum wahren Glauben bekehrt / und Josaphat durch die Hülff Gottes überwande auch die Versuchungen der Weibsbilder / so ihne zu bedienen zugegeben worden 330. 31. 32. 33. 34. 40  
**A**benner theilt das Reich mit seinem Sohn/ auf Einrathen Arachnis / empfängt ihn ganz liebreich 341. 44  
 Bettet das H. Creuz an/und vertilget die Götzenbilder/ bauet Kirchen/und wird getauft 341. 45  
**A**rtcket Busi/sagt Gott/und seinem Sohn Danck/das er durch sie zur Erkandnuß des wahren Glaubens gebracht/stirbt selig/und wird in einem härinen Busi Kleid begraben 346  
**A**bschwören das Ubel / was es seye 561  
**A**bibas ein Liebhaber der Einsam- und Keuschheit wird von seinem Vatter hart gehalten/leydets mit Gedult/wird völliger Erb/theilts unter seine Brüder/und die Armen / stirbt selig 1055  
**A**bitrost ein Lehr- Jünger Eusebii 950  
**A**braames wird von Marciano unterwiesen / wie man das Oster- Fest halten solle 902  
**A**ist zugleich ein Ordens- Mann/und Bischoff 934

R. P. Ref. v. Leben der Väter.

**C**asteyt starck seinen Leib/kleidet sich die Perlen zu gewinnen wie ein Kauffmann/muß vil Schmach und Unbild aussehen/bittet für seine Verfolger/die ihn endlich zu einem Vorsteher annehmen 933  
**B**auet Kirchen/wird Priester und Bischoff/war in seinem Predigen gutig und scharff / erhielte sich mit wenigem / und bettete zu Nachts 40. Psalmen 933  
**W**ar sehr gastfrey/gerecht/der Kayser und die Kayserin suchten ihn kraecken heim/und wohneten seiner Begräbnuß bey 934  
**S**eine Kleider wurden in grossen Ehren gehalten 934  
**A**braham lernet durch die Geschöpff den Schöpffer erkennen. 934  
**A**braham Einsidter / ein anderer Abraham / haltet Keuschheit von Jugend auff 147  
**W**ar reich von Elteren/wird vermählet ganz jung/gieng fleissig in die Kirchen / war begierig / das Wort Gottes anzuhören 146  
**W**ird verheurath/verlässet sein Braut/vermacht seits Zellen/wegen grossen Zulauffs des Volcks 148  
**E**heilet sein Erb unter die Arme/truge rauhe Kleider/hatte schlechten Hausgeräth / war freundlich im Gesicht und Reden/diente Gott 50. Jahr 148  
**W**ar Priester / bauete aus eignen Mittlen ein Kirchen 149  
**B**ate vor die Bekehrung der Heyden / deren Altärer zerstörte 149  
**W**urde öftters hart geschlagen / bekehrte durch seine Gedult die Heyden/deren er auf die 100. getauft/wurde wie ein Engel verehrt/und schaffte grosse Frucht 150  
**G**lohe / wurde aber gesucht / und wieder zurück gebracht/wird vom Teuffel versucht/aber durch sein Demut / und den Namen Jesus überwand er 151  
**D**urchs Feuer gieng er unverletzt 152  
**D**er Teuffel versuchte ihn auf ein neues/aber durchs Gebett/wurde er abermahls Meister 152  
**G**esicht und Hand hat er niemabl gewaschen / war keusch/und sein Angesicht hat sich auch im Sterben nicht geändert 153  
**I**n 50. Jahren hat er sein Busi-Kleid nie geändert 155  
**S**einer Schwester Tochter lehrte er den Psalter / und die Schrift 394  
**L**ieß ihr Vermögen unter die Armen austheilen / Gott offenbaret ihm ihren Fall /den er sehr beweinte 395  
**S**ie auf den rechten Weeg zu bringen / verkleidet er sich/kömmt zu ihr/und der in 50. Jahren kein Brotsam Brod genossen/isset Fleisch/gehet mit ihr in die Schlaf-Kammer/gibt sich zu erkennen / verweist ihr ihr sündiges Leben/gewinnet ihre Seel/stirbet im 76. Jahr seines Alters / leuchtet mit Wunder- Zeichen 96. 97. 98  
**A**bras

a

## Register.

Abrahamus wird von Teufflen wegen seiner hoffärtigen Einbildung/das ihn Gott zum Priester geweyhet/ ausgelacht/ wird von denen Väteren die Demuth gelehret	862	Adelphius Bischoff erlediget ein Befessene/ sein Erscheinung von Chrysostomo	1016. 1017
Abrahams des Abbtens denckwürdige Red	558	Anbetrung verlangt der Teuffel	493
Absagung alles Zeitlichen/bis auf blossen Leib	740	Egypten ein Werkstatt der Teufflen	497
Absagen soll einer Christo/und dem Tauff/ aus des Teuffels Anstiftung	160	Ihre Götzen fallen zu Boden	833
Abbruch in Speis und Trancck unterschiedlicher Heiligen	160	Hat vil Götter/ und Mönch	833
Abraami	933	Werden gestrafft	834
Acephima	930	Ihr Gottlosigkeit	325
Adolii	862	Ihre Gebräuch mit den Sterbenden	66
Ammonā	832	Anmuthungen/wan sie böß/müssen ausgeredet werden	611
Ammonii	848	Allmosen für die Abgestorbene nutzlich	611
Anaxanontis	980	Agaperus truge einen 50. Pfund schwarzen Bantker an seinem Leib	611
Antonii	39	Agatho truge 3. Jahr ein Stein im Maul	616
Romani	923	Ist ein Verächter des Gelds/ und von grosser Gedult	636
Arsenii	634	Redete denckwürdig/ wie man den ersten Cyffer erhalten solle	637
Barlaam	353	Seine Tugenden	634. 653
Basilii	157	Was man ihm wegen seiner Hand- Arbeit schuldig war/ pflegt er einem zu zahlen	741
Paphnutii	248	Aecker eines Bauren werden verbrennt nach seinem eignen Gluck	1040
Benjamin	616	Alexander Elix wird sterbend vom Teuffel weggerissen	1040
Candidā	877	Alexander Patriarch zu Jerusalem ist gar gütig gegen einem seiner Diener/ so ein Dieb war/ und bate den um Verzeihung/welcher ihn beleidiget hatte	976
Cononis	877	Alexandra hatte 12. Jahr in einem Grab ihr Wohnung	976
Damiani	947	Warum sie sich eingeschlossen	788
Eliā	509. 864	Was sie darin gethan	789
Elpidii	862	Alonius Abbt lehret Demuth/ schweiget gelobt	690
Epü	583	Altar des Abbtens Zopinii	
Evagrii	856	Anna Talida frey von bösen Anmuthungen/ und 80. Jahr dem betrachtlichen Leben ergeben	872
Eusebii	934	Anna wir Ehrenthalben ein gottselige Jungfrau genannt	708
Hellenis	842	Ammon ist ein Vorsteher 3000. Mönchen/ seines grossen Stillschweigens bey dem Essen	493
Hilarionis	79	Ammon aus Egypten ist ein Urheber der Nidrioten	290
Johannis	831	Wird genöthiget zu heurathen	791
Macarii von Rom	237	Beredet sein Braut Keuschheit zu halten	791
Macarii von Alexandria	802. 3. 4. 5	Seine geistliche Gebürgen	791
Macedonii	925	Sieg in denen Versuchungen	791
Marciani	899	Absönderung seiner Ehe- Gemahl	792
Maria Egyptiaca	412	Wird ein Vorsteher männlichen und weiblichen Geschlechts: macht gesund einen Wütigen	792
Etwelcher Mönch	801	Hat ein Prophetischen Geist	792
Moyssis	807	Wolt sich bloß nicht ansehen	792
Onuphrii	104	Wird übernatürlich über ein Fluss getragen/ und von Antonio in Himmel auffahrend gesehen	792
Pachomii	123	Amun/ sette vor sein Porten zwey Drachen für ein Schildwacht	839
Palámonis	117	Empfangt/ und speiset etwelche Mörder gar höflich/ und bekehret sie zur Buß	839
Pauli ersten Einsidlers	22	Eddtet ein Drachen/ und macht ein Knaben gesund	840
Pauli von Nazarben	980	Ammona wird von einem Engel gesund gemacht	524
Petri Porii	542	Wan er Mess lese/ zeichnenen die Engel die Com-	mü-
Polychronii	946		
Passidonii	851		
Posthumii	248		
Publii	908		
Simeonis Stylitā	950. 51		
Sophonii	1026		
Theodori	128		
Zachāi	142		
Zenonis	142		
Abbruch ist nöthig den Ordens- Leuten	550		
Wie er müsse beschaffen seyn	785		
Wird für ein Buß auffgelegt	805		
Abbruch lehret Silvanus seine Jünger	547		
Ist gut für böse Gedancken	549		
Und wider den bösen Feind	251		
Adams Fall ein Ursach alles Übels	345		
Addas hat sein Wohnung in einem Baum/ dem jennigen/ so ihn wolte tödten/ erlahmte sein Hand	990		

municanten/die/so er vorbey gieng/ starben in- nerhalb drey Tagen	849	Sein Ligerstatt küisset Hilariön	86
Er gabe denckwürdige Lehren	849	Wen er im Leben nicht kont gesund machen/schickte er zu Paulo dem Einfältigen	524
Ammonius war vortreflich in Tugenden	848	Eröstet einen Blinden	577
Wiche seinem Gast aus eigener Cellen	848	Lehret/wie abscheulich das Laster des Eigenthumbs	633
Die Cellen der neuen Brüdern werden heimlich mit aller Nothdurfft versehen	517	Wie man vollkommne Gedult erlangen müsse	742
Ammonis ein sonderbarer Liebhaber des Stillschwei- gens	668	Wird der Grosse genandt	750
Anastasiüs Priester wird übernatürlich der Ankunfft Basiliü berichtet	162	Verföhnet die Strittige	751
Lebte 40. Jahr mit seinem Weib in Keuschheit/wel- che heimlich einen Aussätzigen verpflegte	163	Antonii Vollkommenheit	691
Anastasiü Kayfers Tod ist frühzeitig wegen seiner Treulosigkeit	163	Sein Buch/ in welchem er studiert die Geschöpff Gottes	42. 51
Anaxanon schickt das anerbottne Geld wieder zuruck	980	Sein Gesicht/ von denen Seeligen und Verdamm- ten	752
Ancyra hatte 1000. Jungfrauen	871	Anuph. hat nie kein Lügen gethan	507
Andreas Messenius wird unschuldig eines Dieb- stahls verklagt/ er litte es/ wurd von seinem eiz- nen Ankläger unschuldig gesprochen/ und erledi- get einen Befessenen	1011	Wird von Englen gespeiset/und von seinem Schutz- Engel gelehret	507
Antigonus thut ein schöne Ermahnung von Eytelkeit der Welt/stirbet/ nachdem er vil Allmosen gege- ben/ der Seeligkeit vergroißt	373	Erlangt von Gott/ was er begehrt	507
Antiochia hat vil heilige Männer	929	Siehet die Glory der Seeligen/ und die Peyn der Verdammten	507
Anconius ein Groß- Vatter der Einsidler/ und Dr- dens- Leut sein Leben	37	Sein Seel wird unter Englischen Musiken in-Him- mel geführt	507
Sein Closter wird von Saracenern angefallen		Apelles ein Schmid/ und Priester/ vertreibet den Teuffel in Gestalt eines Weibsbilds mit einem glü- enden Eysen	510
Siehet die Seel Pauli in Himmel fahren	23	Thut Wunder- Werck/ hat einen Prophetischen Geist	511
Gibt den Seegen den stummen Thieren	23	Aphrates erstens ein Wahrsager/ wird ein frommer Mann/ lehret die Leut viel Guts	913. 14
Fragt an hohen Festen das Kleid Pauli aus Bimb- sen geslochten	24	War gedultig in Verfolgung/sagt dem Kayser/wa- rumb er die Einöd verlassen/ ein Verschnittner trohete ihm/ und verfosse im Bad	915
Sein Geschlecht/ Vatterland/ Kindheit/ und ferne- re Weiß zu leben	37	Mit dem heiligen Creuß- Zeichen heilet er des Kay- fers francke Pferd. Weiber ließ er nicht in sei- ne Wohnung/macht zu nichten die Hexerey zwö- schen Mann und Weib/ vertreibt die Heuschrö- cken	916. 12
Lebt 40. Jahr einsamb/ thate vil Wunder- Zeichen/ bauete vil Eldster		Apollomanes Patriarch zu Alexandria/wie er einem armen / und geschämigen Jüngling geholffen	1047
Gabe seinen Jüngeren viel gute Lehren/ machte den Teuffel vilfältig zu schanden	49	Apollo Abgott der Heyden / wie er gewapnet	325
Wan er geschämig/begierig der Marter	52	Apollonius oder Apollo ein Vatter/ und Vorseher 500. Mönchen/ gieng mit 15. Jahren seines Al- ters in die Wüsten	495
Wachete und fastete sehr vil	52	Bettet 110. mahl beym Tag/ und so oft bey der Nacht	496
Erlediget einen Befessenen	52	Sein Kleid verschleiffete niemahlen	496
Fliehet eytle Ehr	52	Ladet am Sonntag zu Gast	496
Befihlet denen unvernünftigen Thieren	24	Wird ins Gefängnis geworffen/ und von Gott daraus erlöset	496
Erhaltet durch sein Gebett aus trucknem Brunnen Wasser/ gibt schöne Lehren	55	Erlangt/was er von Gott bittet/hat vil Offen- bahrung	497
War im Angesicht zerstarret	55	Macht erstarren alle die ein Götzen- Bild/ Regen- Wetter zu erlangen/herumb getragen/ bekehrt vil zu Christo	498
Thut Wunder/ und weissaget zukünftiges	56	Sagt einem zanckischen Fürsten seinen Tod vor/und versöhnet strittige Dörffer/ sagt einem sein Un- glück/vor	498
Wird von den heiligen Englen in die Höhe erhe- bet	57	Erlangt im Gebett unterschiedliche Gnaden	499
Wird von Teufflen angeklagt/und sibet den Stand deren in der anderen Welt	58	Ist gar gastfrey gegen denen Frembdlingen	499
Ehret die Geistlichen/ hasset die Keger	59		
Bestättiget den Glauben mit Wunder- Zeichen			
Widersetzt sich denen Unglaubigen/ und Weltwei- sen	59. 60		
Hat ein Prophetischen Geist	64. 66		
Gibt den Seinigen gute Lehren	93. 66		
Will schlecht begraben werden	67		
Macht ein denckwürdiges Testament	67		
Siehet in seinem Absterben die Engel	87		
Seinen Tod betauert der Himmel drey Jahr lang	87		

- Rathet / daß seine Brüder alle Tag communiciren 500  
 Apollonius der Diacon tröstete / und stiftete die Martyrer / bekehret durch sein Gedult Philemonem 515  
 Wird sambt ihm ins Feuer geworffen / so sie aber nicht verlegt 515  
 Bekehret noch vil andere / mit denen er versäuft / und in einen Orth begraben worden / leuchtete mit Wunder-Zeichen 516  
 Arsenius hebt aus der Tauff Arcadium / und Honorium / gehet in die Wüsten / tragt schlechte Kleider 545  
 Siehet im Geist dreyerley Menschen ihre Würckungen 703  
 Strafft mit Gestanck den guten Geruch / dessen er sich im Hof-Leben bedient 703  
 Flohe die Menschen / auf unterschiedliche Weiß sich verbergend 610. 11  
 Verbietet seinen Jüngeren / daß sie von seinem Leib niemand als ein Heilthumb etwas geben solten / aber wohl Gott für ihn betten 566  
 Er weinte sehr viel / und hatte die letzte Ding vor Augen / wolte des Zeitlichen / wie wohl befugt / kein Erb seyn 567  
 Lehret / wie man Gott / wider die Versuchung des bösen Geinds solle anrufen 684  
 Wolte nicht / daß man von der heiligen Schrift Zweifel auf die Bahn bringen solt 685  
 Sein Lebens-Form wird beschrieben 686  
 Erschiene ganz glanzend / und angefeuret 703  
 Ursach / warumb er die Menschen geflohen 758  
 Arisiti seine Lebens-Ehaten 790. 91  
 Zisclepon / Vorsteher viler Mönchen 760. 91  
 Asella ein Stifterin Manns- und Frauen-Elöster zu Rom 87  
 Assyria wird durch den Gebrauch des Weyhwassers wieder gescheid 927  
 Asterius / Jüngling begehrt von Juliano im Guten unterrichtet zu werden / wird probiert / Julianus erhaltet ihm Wasser / war sehr danckbar gegen seinen Gutthäteren 894. 95  
 Asterius Bischoff wird von G D E mit dem Tod gestrafft 898  
 Aston ein edler Jüngling höret Epictetum von dem Glauben disputieren 222. 23  
 Wird getauft / und bekehrt 224  
 Fliehen mit einander in Scythiam 224  
 Erlediget einen Besessenen durch das heilige Creutz / und macht einen halb-Todten gesund 225  
 Gehet ohne Erlaubnus aus seiner Cell / wird vom Teuffel fleischlich versuchet / und durch die Beicht geholfen 226  
 Wird von Lattomano gefangen / gepeyniget / enthauptet / erscheint Vigilantio bey seinem Grab 227. 28. 293  
 Sein Testament war / das heilige Creutz / und Evangelium-Buch 32  
 Athanasius wird von Pachomio gar freundlich empfangen 126  
 Noch als ein Kind kauft er am Gestatt des Meers die Knaben / als wäre er Bischoff 1052  
 Dienet der Kirchen / und leydet viel Verfolgung 1052  
 Verbürgt sich sechs Jahr zu Alexandria 1652  
 Seine Schrifften wurden hoch geschätzt 1652  
 Avira sambt ihrem Mann / und Tochter ein getreue Dienerin Gottes 871  
 Aegyptische Mönch / was sie für Schuh getragen 871  
 Den Alten sollen die Junge nachgeben 871  
 Abrahams Lieb gegen seinen Verfolgeren  
 Allmosen wird in einem Closter am grünen Donnerstag den Armen reichlich ausgetheilet  
 Abtrünnige ausgesprungene Mönch seynd die schlimmste  
 Abgestorbener soll man im Gebett ingedenck seyn  
 Die denen Unwürdigen angethane Ehr gereicht ihnen zu grösserer Veyn 150  
 Andacht / wie sie im Werck muß vollzogen werden 202  
 Allmosen erscheinet in Gestalt einer Jungfrauen dem heiligen Joannes / also genandten Allmosengeber 182  
 Empfangt ihn in seinem Absterben 216  
 Allmosen Onuphrii Joannis 188  
 Er bauet ein schönen Pallast im Himmel 203  
 Wird von Christo / als ihm gegeben / angenommen 292  
 Ist wohl an den Armen / besser als an den Befreunden angelegt / wird mit Wunderwerck erkläret 660. 667. 78  
 Eleemon verkauffet seine Bücher / daß er kan Allmosen geben 866  
 Allmosen wird auf unterschiedliche Weiß wieder vergolten 190  
 Leidet keinen Betrug 191  
 Verkehret Zinn in Silber 191  
 Wird reichlich vergolten von Gott 679  
 Macht reich 678  
 Wunderbarlich empfängt Arctusius 678  
 Dessen ein schöne Gleichnus 200  
 Die Freygebigkeit in Allmosen geben ein schönes Exempel 290  
 Unterschlagen beraubet des Segen Gottes 192  
 Viel Allmosen gibt Josaphat Indianischer König 343  
 Und Olympia 876  
 Seynd nutzbar den armen Seelen 376  
 Seiniges schreibt Leontius der Mutter Gottes zu 987  
 Schlagt wohl aus einem / welcher seinem Sohn Christum zu einem Vormunder gesetzt hat 1054  
 Angesicht / frölich ist ein Zeichen / und Anzeigung eines guten Gewissens 142  
 War an Abraham zu sehen 153  
 Wird durch Fasten nicht verstellen 153  
 Ammaisen seynd fleißige / unverdrossene Thierlein 97  
 Abgötter

Register.

Abgötter verwerffen das heilige Evangelium 148  
 Wem sie gleich seyn 279  
 Woher so unterschiedliche in Egypten entstan-  
 den 497  
 Armseeligkeit der Gottlosen 219. 20  
 Anfangen soll man allezeit von neuem Gutes zu thun  
 764  
 Abstraffung soll mit Manier geschehen 562  
 Anrufen soll man die Heilige Gottes 141  
 Arbeit wird leichtlich/ in Betrachtung der ewigen Bes-  
 lohnung 530  
 Macher fruchtbar einen öden Garten 583  
 Erlanget die Tugend 653  
 Wird mit den Blättern der Bäumen verglie-  
 chen 653  
 Gute Arbeit ist Betten 674  
 Wie die Mönch Pachomii gearbeitet 821  
 Besser ist bisweilen Arbeiten/ als immer zu betrach-  
 ten 549  
 Arbeit vertreibt viel böse einfallende Gedanken 756  
 Antworten Sinn- und geistreiche Lucii des Abten 657  
 Arney vermehret die Schmerzen 142  
 Alt- Vatter wird unterrichtet/ Melchisedech seye ein  
 Mensch/ nicht Gottes Sohn  
 Augen seyn treuer als die Ohren 827  
 Wie Eusebius seine bewahret 905  
 Wie ein Ordens- Mann seinige bewahren soll 621  
 Und Elladius seine bewahret hat 616  
 Und ein anderer nach Alexandria gehend/ Sara/  
 Silvanus und ein keusche Closter- Frau 620.  
 40  
 Arbeit legt ihm selber auff Paulus 598  
 Arbeitsam Antonius 38  
 Sollens seyn auch die Frommen den Müßiggang  
 zu vertreiben 570  
 Arbeitender Gott zu Ehren/ wird mit denen Ho-  
 nigmachenden Immen verglichen 775  
 Drey Gattung jener/ so übel arbeiten 545  
 Arbeit / und Gebett stehet wohl beyammen 637  
 Drey Arbeiter seynd Gott angenehm 609  
 Was ein Mönch thun/ und nicht thun solle 608. 59  
 Wie Seel und Leib zusammen sollen helfen 748  
 Was man lehret soll man im Werck spühren las-  
 sen 649  
 Den Himmel zu gewinnen seynd die Werck vonnö-  
 then 761  
 Was man aus eytler Ehr thut / verdienet kein  
 Lohn 286  
 Gute Werck vertreiben den Teuffel 570  
 Arbeit sehr fruchtbar zweyer Ehe- Leuth 723  
 Viel haltet aufs Arbeiten Theodosius 921  
 Des Lohns Ausspruch empfanget man am Jüng-  
 sien Gericht/so wohl im Bösen/ als im Guten 277  
 Sehr arbeitsam ware Macarius 638  
 Antwort was man für eine den unnützen Gedanken  
 geben solle  
 Armer stellet sich/ als wäre er todt / und stirbet zur  
 Straff/wird von Jacobo Misibita wieder auff-  
 erwecket 890. 9

Arme und Krancke gleich köstlichen Edelgesteinen 790  
 Den Armen kommt zu Hülff Pachomius / und Jo-  
 annes 120  
 Der Einsidler Abraham 148  
 Astion / und seine Eltern 234. 35  
 Die Armen nennete Joannes Almosen- Geber  
 seine Herren 188  
 Aus dessen Testament erscheint / wie freygebig er  
 gegen ihnen gewesen 214  
 Armuth / unterschiedlicher Frauen- Personen 552  
 375  
 In wem sie bestehet/ lehret gar schön Antonius 551  
 Ist ein Schatz des Ordens- Mann / vertreibt den  
 Teuffel 635. 73  
 Wie angenehm sie G D E / dessen ein schönes  
 Exempel 984  
 Eigenschafft stehet den Religiosen nicht zu 577  
 Auslegung der Spruch- Wörter Basili 158  
 Ambr eines Königs / was es seye 342  
 Absagung deren weltlichen Leben / rathet vielen Mes-  
 lania 868  
 Ist dreyfach 653  
 Was heisset dem Teuffel absagen 653  
 Denckwürdige eines Jünglings 653  
 Aufschreibung der Besserung des Lebens ist gefahr-  
 lich 653  
 Argwohn wird gestrafft 628  
 Armuth äußerste Theodora 871

B.

Bann darvon wird ein todtter Mönch ledig ge-  
 gesprochen 1049  
 Beschwörung der Teuffel / ein alter Kirchen- Ge-  
 brauch 1046  
 Baum neiget sich gegen den Väter/da sie von dem  
 Fasten im Gespräch waren 677  
 Bogen muß nicht immerdar gespannt seyn 652  
 Babylas ein Gauckler wird durch Anhörung des  
 Evangelii sambt seinen ehrlichen / und unehrli-  
 chen Weibern bekehret 976  
 Barachias ein Christ erbietet sich für den Josaphat  
 zu disputieren 976  
 Diser anerbote jenem sein Reich / er schlugs aber  
 ab 348  
 Wird doch König 348  
 Führet die Leichnam Barlaam und Josaphat in  
 Indien / und setzet sie mit grossem Pomp und  
 Pracht bey 357  
 Baradatus schliesset sich in ein enge Cellen / sein Kleid /  
 und Weiß zu reden 957  
 Barlaams und Josaphats Leben 157  
 Barlaam ein Mönch / und Priester reiset aus Einge-  
 bung Gottes in Indien 267  
 Verspricht des Königs Sohn ein köstlichen Stein 268  
 Lehret ihn / wie man die Ordens- Leuth ehren soll /  
 unterrichtet ihn im Glauben / ermahnet ihn  
 zur Buß / und heiligen Tauff / leget ihm aus die  
 Eitelkeit der Welt / die Straffen / und Beloh-  
 mungen Gottes 269. 70. 75. 67.  
 77. 78

Und mischet eine schöne Gleichnuffen	79	Haltet auf dem Altar in Gestalt einer Tauben / und eines Knäbleins / bekehret dardurch einen Juden / und taufft ihn mit seinem ganzen Hauff / Gefind	159
Und wie man wegen der Sünden nicht verzweiflen soll		Erlöset einen vom Teuffel / und bezwinget ihn / daß er die Handschrift müste hergeben	160
Warumb Gott Petrum hab fallen lassen	284	Heilet einen Aussätzigen	61. 62
Rathet ihnen das geistliche Leben / in einer schönen Gleichnus vorstellend	296	Machet durch sein Gebett / daß einer Sünderin alle ihre schwere Sünden ausgelöschet worden	163
Bittet für das Heyl des Josaphats	297	Erscheinet dem Ephram mit einer feurigen Zungen / und erlanget ihm die Gnad / das Griechische zu verstehen	164
Sein Kleyd und Aufzug / warumb er geändert	300	Basilla wird von dem Pabst Cornelio getauffet / von ihrer Magd verachtet / will lieber sterben / als an ihrer Jungfrauschafft Schaden leyden	165
Wolte nicht haben / daß Josaphat gleich mit ihm gienge	300	Besarion machet durch sein Gebett / das Meer Wasser süßer / und lehret / wie man auf Gott trauen soll	576. 719
Wolt weder Geschenck / noch Kleider annehmen	301. 309	Gehet auf dem Wasser	576. 719
Unterweiset den Josaphat im Christlichen Glauben / taufft ihn / und lisset ihm die heilige Mess	302. 3	Stellet die Sonnen im Lauff	576. 719
Nimmt seinen Abschied / und thut ihm ein schöne Ermahnung	308	Machet einen Besessenen gesund	576. 719
Bettet für ihn / und wird zum Todt gesucht	309	Stehet vierzig Nacht in Dörnern ohne Schlaf	437
Wid von Josaphat 2. Jahr lang gesucht / und in der Wüsten gefunden	352	Thut ein denckwürdige Red	650
Sein strenge Weiß zu leben	353	Bisarion ziehet sein Kleid aus / gibts den Armen	866
Sagt vor seinen Tod	353	Verkauft wegen ihrer sein Evangelii-Buch	857
Lisset noch Mess	355	Blinde bekommt ihr Gesicht durch das Anrühren des heiligen Epicteti	222
Bezeichnet sich mit dem heiligen Creutz / und in dem Josaphat sein Seel ausfähret / stirbt er / und wird ehrlich von ihm begraben	355	Gedult eines blinden Alten in Schöpfung des Wassers	1033
Barnabas tratte in einen Dorn / zohet solchen mit Fleiß nicht heraus / daß er zu leyden hätte	969	Einiger Blinden Gespräch / von Ursach ihrer Blindheit	995
Basilus gehet mit siben Jahren in die Schul / und im zwölfften Jahr studiret er schon die Philosophi	155	Blinden jungen Leuthen wird das Gesicht gegeben	585
Studierte funffzehen Jahr / und war Eubulus sein Lehr-Meister	155	Blindheit der Sünder	673
Höret ein Stimm / daß er sich auf Lesung heiliger Schrift soll begeben / reiset in Egypten / lebet mit Wasser und Brod / bemühet sich seinen Lehr-Meister / und Mit-Schüler zum wahren Glauben zu bringen	156	Den blinden Dydimum tröstet Antonius	577
Disputiret vom Glauben / und lehret / die Betrachtung des Todts seye der Philosophi beste Beschreibung	156	Buch Antonii die Natur deren erschaffenen Dingen	732
Bekehret Eubulum / theilen ihr Vermögen unter die Armen / gehen nach Antiochia	157	Begierlichkeit gleich einer schwangern Mohrin	626
Werden von Libanio zu einer köstlichen Mahlzeit eingeladen / schlagen ab / essen Brod / und Wasser / geben Libanio gute Lehren / reisen nach Jerusalem / die heilige Dertter zu verehren. Begehren vom Bischoff den heiligen Tauff / bey welchen Gott ein absonderliches Wunder-Zeichen hat sehen lassen	157	Wird am besten durchs Gebett gedämpffet	632
Beide werden gefirmet / und gespeiset / kehren nach Antiochia	158	Und durch das Fasten	1027
Basilus wird Diacon / schreibt über die weise Spruch	158	Wie solche Isidorus gezähmet	617
Salomonis / kehret in Cappadocien. Wird sambt Eubulo von dem Bischoff zu Casarea gar ehrlich empfangen	158	Beicht vertreibt fleischliche Gedancken / und den Sathan	226
Wird allda zum Bischoff erwöhlet / lisset täglich Mess / und schreibt selber / wie sie zu beobachten. Theilt die heilige Hostien in drey Theil / wird in wärenden Mess mit einem hellen Glantz / und vilen Englen umgeben	159	Hat sonst grosse Krafft	744
		Serapion beichtet seinen Diebstahl / und wird gesund	601
		Beicht erlediget einen von der Versuchung des Fleisches	624
		Beständigkeit der Rechtglaubigen	115
		Etllicher Ordens-Leuthen	311
		Bekehrung etlicher Mörder / welche Hilarion suchten zu tödten	80
		Eines edlen Jünglings Theodori	127
		Eines Welt-Weisen	134

Vieler durch Simeonem Stylitam	178	Betrug wird entdeckt durch ein ausgelöste Hand	192
Jonathā eines Strassen-Raubers	180	Schrift	192
Philemonis eines Spiel-Manns. Und	515	Bekehrung durch Erinnerung deren höllischen Pemp	192
Eines Richters	515	nen einer Schwester durch ihren Bruder	192
Erllicher Welt-Weisen	604	Bild Christi soll man in Ehren halten	303
und erlicher Dieben	631	Wunderthätig in einem Kloster	375
Eines Pflegers	621	Unser Lieben Frauen ausser dem Tempel zu Jerusa	415
Eines Mörders	836	lem	1035
Palladii.	990	Wird verchret von Joanne	1035
Tausend Menschen durch Epictetum	225	Kerzen ihr zu Ehren angezündet/ löschet nicht aus	1039
Pelagia	213	Bild Simeonis zu Rom	952
Maria des Enckels Abrahā	397. 98	Theodosii eines Mönchs	996
Thasii	400. 401	Auch die heiligen Bilder soll man in Ehren haben	303
Maria aus Egypten	412. 13	Böses muß man fliehen	561
Murti eines Raubers	503	Gehört für uns/ das Gut für Gott	742
Moisiss	807	Böse Gedancken / wie mans unterdrucken solle	628
Babylā	976	Böse Vorhaben haben oft ein Schein des Guten	858
Eines Soldatens	972	Betrachten ist möglich / ehe man schlaffen gehet	114
Maria einer Huren	975	Ist dem Teuffel zu wider	714
Davidis	1021	Möglich den Einsidlern	763
Befessene wird von Antonio erlediget	60	Barmherziger thut es Gott nach	349
Wird bey dem Grab der heiligen Maria erlöset	424	Größe Gottes gegen einem Sünder	630
Von Pachomio	131	Übertrifft alle Sünden	718
Von Euphrasia	382	Größe Joannis des Allmosen-Gebers	188. 89
Von Macedonio	927	Eines Christlichen Fürstens	263
Von Hilarion	81	Zehen tausend Mönchen gegen den Armen	514
Vom bösen Feind wird erlöset ein Jungfrau und	82. 83	Des Josaphats	343
Orion	87	Des Besarions	366. 67
Ein Sohn eines Schiff-Patrons	89	Eines Mörders	866. 67
Und auf die 200. in der Insul Papho	225	Des Ephram	861
Einem wird geholffen von Astone	800	Des Gesellen Palladii	881
Von Macario	814	Bewegung dreysach	622
Von Paulo dem Einfältigen	900	Brod wird aus weiß/ schwarz	830
Von Marciano	919	Bereit sollen wir allezeit seyn / denen unreinen Gedan	624
Von Perro Galate	1012	cken zu widerstehen	624
Von Adelpbio	1012	Büsser müssen nicht verworffen / sondern zu Gnaden	732
Von Andrea durch sein Gebett	1012	aufgenommen werden	732
Begierd angewöhnliche des Josaphats / das Geists	260	Eines Büssenden schöne Beschreibung	568
liche anzuhören	260	Dessen glorreiche Erscheinung	733
Denen unordentlichen muß man Widerstand thun	638	Und schöne Gleichnuß	347
Große zu lehren	670	Ist unmöglich / daß GOTT sich seiner nicht er	566
Bescheidenheit des Eremiten Abrahams im Fleisch	397	barne	426
Essen	552	Büssender Arsenius	243
Agathonis in der Kleidung	552	Sabiola	177
Joannis Nani in Annehmung des Wassers / damit	656	Macarius	284
der Geber nicht betrübt wurde	660	Stylita	576
Bescheidenheit gleicht einer Art	662	Buß wie man soll würcken	398
In Fasten / wie sie soll beschaffen seyn	599	Nicht verschieben	873
Lehret den rechten Weg / und ist ein Bewahrung	599	Wie angenehm sie Gott	844
der Tugend	599	Angenehmer / als Jungfrauschafft	629
Ist in allen Wercken vonnöthen	540	Niemahls unfruchtbar	1029
Dessen schöne Exempel	599.	Doch unterschiedlich	258
Entgegen die Unbescheidenheit ist schädlich	600	Nothwendig dem Alter / und der Jugend	658
Antonius hatte die Gnad die Geister zu unterscheid	48	Ist an statt des Tauffs	489. 627. 637. 727
Bann darein fallen / welche sich selber castriren	695	Der Rechtgeschaffenen unterschiedliche Exempel	658
Geistliche aus vilen Ursachen	194	Wie sie der Abbt Pastor vorgeschrieben	Muß
Berg unfruchtbar / machet fruchtbar Jacobus	937		
Bronnen grabet einer / und wird erschlagen	857		
Erlanget durchs Gebett Simeon Stylites	857		

Muß freywillig/ nicht gezwungen seyn	659	Würdige/ und Unwürdige siehet Paulus	709
Ist Gott ein annehmliche Zeitung	831	Ihre Verdienst/ und Mißverdienst Macarius	521
Behendigkeit Guts zu würcken/ wird schon entworfsen	205	Der würdigen Namen verzeichnet ein Engel	524
Bescheltung seiner selbst/ ist des Menschen Rechtfertigung	560	Deren unterschiedliche Gesichter	717
Auch von einem Knaben nimts Pachomius an	135	Deren Gedanken erkennet Eulogius	856
Beruff verlassen etliche aus den Jüngern Pachomii	129	Müssen rein seyn	850
		Communions- Manier bey den Tebanresen	123
		Wie mans vor aller Speiß vornehmen soll	500
		Ist nützlich auch täglich	500
		Unterscheidenheit der Würdigen/ und Unwürdigen	567
		Man muß wegen unreiner Träum unterlassen	808
		Communions ver sagt Joannes der Allmosengeber/ eiznem/ bis er sich mit seinem Feind versöhnet	194
		Epictetus rathet es seinem Hauß- Gesind auf alle Wochen	222
		Der Teuffel einem Mönch	641
		Coccon wolte die Weibsbilder wegen Gefahr nicht tauffen	967
		Wird von der Versuchung des Fleisch durch die Vorbit Joannis erlediget	968
		Constantinus/ gedultig/ und ein grosser Eyfferer	899
		Constantius	870
		Aus einem Rath ein Mönch	870
		Cosmas 33. Jahr ein Lehrer/ übet sich in aller Eurgend	1035
		Cosma und Damiani Kirchen	1016
		Cosmiana / Keckerin wird von der Mutter Gottes nicht in dem heiligen Grab eingelassen/ bis sie wieder versöhnet	983
		Crocodill tragen Helenurum	508
		Pachomium	122
		Gleichen in Anruffung des Namens Christi	880
		Christi des gecreuzigten Gedächtnis ist gut für die Sünd	732
		Creuz wird von Josaphat aufgerichtet	341
		Creuz eines Mönchs die Forcht Gottes	595
		An statt eines Segels	640
		Sein Anbettung	237
		Verhindern die Teuffel	1005
		Bettet an Abenner	345
		Ist an einer festen Mauer	41
		Man solls machen bey dem Essen	118
		Zu Antrettung einer Reiß	237
		Creuz fürchten die Teuffel	42. 45
		Hat wider ihre Anschlag grossen Gewalt	413
		Von Aftione wird damit ein Bessener erlediget	225
		Dorotheus trinckt unverlezt Gift	787
		Eudoria macht gesund ein Sichtbrüchigen/ Stummen/ und Tauben	381
		Hilarion überwindet die Teuffel	79
		Jacobus Nishbita thut Miracul	890
		Sylites verjagt den Teuffel	178
		Josimas im Laatonen	420
		Sterbend bezeichet sich mit dem Creuz Barlaam	
		Pachomius/ Paula/ und wider die Gespenster	
		Joannes der Allmosen- Geber/ und Josimas	356. 143. 447. 189. 412
		Durch Krafft des H. Creuz- Zeichen/ gehet Copres ohnverlezt durchs Feuer auch Helenus	841.
			362
		Julianus trinckt Gift ohne Schaden	1002
		Maria Egyptiaca wandlet auf dem Wasser	419
			Anto:

## C

Arcehesieren soll man vor Alte/eh sie getaufft werden	1020
Catholischen wagen sich dapffer wider die Kezer	205
Cellen soll man wohl bewahren	644
Mit aller Demuth	654
Wie man deren Verdruß begegnen müsse.	643
Und nicht mehr verlassen	673
Gleissige Bewahrung/ und Betrohung macht den Ordens- Mann vollkommen	641
Wird durch ein schöne Gleichniß dargethan	644
Und ein Mönch von einer Malefiz- Person gelehret	990
Gleissiger Bewahrer seiner Zellen siehet Gott	990
Unterschiedlichkeit der Zellen Macarii	805
Cellia ein Closter/ woher es seinen Nahmen haben	517
Deren Mönchen schöne Gebräuch/ und Andachten	517
Caldäer Götter/ welche/ und wie sie beschaffen	322
Caristius/ wie er gestrafft worden	123
Christlichen Glaubens- Wahrheit wird probirt	339
Christen beständiget/ ist anderer Bekehrung ein Ursach	228
Christen predigen den wahren Glauben in Indien	259
Werden aus Alexandria verjagt	360
Werden in der Höll schwärer/ als andere gestrafft	729
Ihr Lehr	326
Ihr Verfolgung	368
Christophorus knyet des Nachts 100. mahl nieder	1005
Sein Erscheinung angezündter Kerzen/ und reißt nach Jerusalem	1005
Und Beunruhigung von dem bösen Feind	1006
Christus wird gekleidet in den Armen	198
Tröstet die Betrübte	199
Erscheinet dem heiligen Macario	243
Hat menschliche Schwachheit an sich genommen	302
Hat zwey Naturen	330
Sein Gütigkeit gegen seinen Dienern	67
Anruffung seines Namens verjagt den Teuffel	50
Und ein Crocodill	880
Sein Menschwerdung	272
Miracul/ Creuzigung/ Aufferstehend/ und Himelfahrt	273
Chronius Phonicus verlasset seine Wohnung/ ist 60. Jahr Priester	857
Claudia stiftet ein Spital	367
Verfammet darein Wittwen	367
Hatte ein Erscheinung von ihrem Tod	368
Communicieren thut Srylites alle Tag	176
Wie nützlich es seye	838

Antonius treibet Teuffel auß 604  
 Machet sauer Wasser süß 1035  
 Tödtet Julianus einen Drachen 894  
 Creuz haltet ein versorbner sibem Jahr in Hän-  
 den 894  
 Mit rothen Creuzen zieret Pachomius das Dr-  
 dens-Kleid 820  
 Cyriacus ein Oberhaupt der Mörder / wird durch  
 Vorbitt der Kinder / denen er das Leben ge-  
 schencket / von Gefahr erlediget  
 Cyriaco Abbtin erscheint Maria in Gesellschaft bey-  
 der H. Joannes / in seine Cell will die Mutter  
 Gottes wegen des Nestorii Bücher nicht ge-  
 hen 982

D.

Artlen Speiß des Onuphrii 104  
 Diaconat was für ein Würde 687  
 Diaconus ein Sünder verhindert die Herabsteigung  
 des Heil. Geists 1025  
 Diaconus ein rechtschaffner Büsser 625  
 Diana Göttin der Wälder 325  
 Dydimus schaden die Scorpionen nicht 518  
 Wie lang er gelebt 518  
 Hat die Schrift verstanden / wiewohlen ers nicht  
 studiert 788  
 Weissaget den Tod Juliani 788  
 Diocles auß einem Welt-Weisen ein Mönch 860  
 Dionysius Priester straffet Pachomium / daß er die  
 Gäst von andern absönderte 130  
 Dionysius Bischoff seine denckwürdige Thaten  
 995  
 Dioscorus was er für ein Meynung von der mensch-  
 lichen fleischlichen Armseligkeit im Schlaf ge-  
 habt 848  
 Domnina unaufflöbliche Zähmung und andere gute  
 Gewohnheiten erhalten viel Clöster 959  
 Domnionis Beth heilet vil Krancke 853  
 Dorotheus wohnt 60. Jahr in einer Bergkluft  
 787  
 Ein Lehr-Meister Palladii 797  
 Strengt seinen Leib 787  
 Gewinnet sein Nahrung mit seiner Hand-Arbeit  
 787  
 Überwindet den Schlaf auff wunderliche Weiß/  
 Gift schadet ihm nicht 787  
 Dorotheus ein Vorsteher der Jungfrauen 819  
 Ein Verachter des Gelds 860  
 Doppelt gibt Gott das aufgelegte Joanni dem All-  
 mosen-Geber 204  
 Dienerin GOTTES will ihren Bruder nicht se-  
 hen 543  
 Dieb muß man nicht gestatten 655  
 Einen ihm Stehlenden hilfft Macarius 698  
 Vom stehlen soll einen die Gedächtnuß der Marter  
 abhalten 617  
 Diebstahl wird durchs Gebett offenbar 862  
 Gestohne Kräuter wollen sich nicht kochen lassen  
 841  
 Danckfagung was sie seye 296  
 Danckbarkeit einer Hianna gegen Macario 806  
 Eines Löwen gegen Gerasimo 1007

R. P. Rost. Leben der Wätter.

Demuth soll man sich befeissen 693  
 Wird besser in der Sünd / als unter den Leuthen  
 gefunden 687  
 Wer meinet er seye vollkommen / hat des demüthi-  
 gens vonnöthen 691  
 Demüthiger brennet die Teuffel 693  
 Wer sich demüthiget / wird erhöhet werden 744  
 Demuth hilfft einen abgestorbenen Mönch 133  
 Demüthigen thut man gern gehorsamen 562  
 Wird gern verachtet 647  
 Demüthiger vergleicht sich einem Wolck 693  
 Demuth machet auß bösen freundliche Leuth 560  
 Demüthig sollen mir seyn / wie der Publican / und  
 sanftmüthig / wie Moyses 691  
 Demuth vieler heiligen Männer 537. 909. 560  
 364. 379. 535. 1026. 721  
 Demuth / wie mans erlangen müsse 569  
 Überwindet den Teuffel / und treibet ihn auß 133  
 687  
 Ist das Heyl der Seelen / ein Bewahrung guter  
 Werck / machet Entrinnung dem Strick des  
 Teuffels 597. 560  
 Verursachet die Liebe 747  
 Überwindet die eytle Ehr 689  
 Fliehet die Höfling 689  
 Ist ein Thür des Himmels / und über alle Tugenz  
 den 687  
 Den Demüthigen thut nichts verwirren 692  
 Ist gleich einem schönen auffwachsenden Baum  
 746  
 In der Demuth gründet sich die Vollkommenheit/  
 verzeihet leichtlich und zürnet nicht 747  
 Auß Demuth weinet Silvanus ohn Unterlaß  
 132  
 In dem Menschen so nöthig / als das Athmen  
 690  
 Demuth erhaltet / was sibentzig Wochen langes  
 Fasten nicht erhalten mögen 694  
 Grosse zweyer Diener Gottes 413  
 Diese Tugend-Gnad erlanget einem Apolonius  
 499  
 Schönes Exempel 499  
 Auß was für Zeichen man den Demüthigener ken-  
 nen müsse 595  
 Ihre Lehren und Nothwendigkeit 691  
 Durch Demuth überwindet Abraham den Teuffel  
 515  
 Demuth lehret die Hoffärtige Joannes der Allmo-  
 sen-Geber 210  
 Die Seinige Untergeben Posthumius / und Zacha-  
 rias / und Isidorus 250. 554  
 Gespräch der Teuffel von der Demuth / ist Ursach/  
 daß sich ein Gözen-Pfaff bekehret 535  
 Grosse Demuth-Streit zwischen Paulo und An-  
 tonio 22  
 Zwischen Zosima / und Maria auß Egypten 413  
 Durch Demuth muß man den Widersacher über-  
 winden 688  
 Dienstbarkeit ist lobens werth  
 Durst grossen leydet Josaphat 351  
 Und einander stirbt dardurch 857  
 Dreyfaltigkeit. Dieses grosse Geheimnuß wird  
 außgelegt 280

## E.

- E**  
**E**leutherus Martyr straffet einen öftters Betret-  
 tenen scharff 1023  
**E**lias ein Exemplar der Ordens = Leuth  
 Durch ihn wird Onuphrius in die Wüsten gezo-  
 gen 40  
 Sein angestellte Versammlung 650  
 Ist 70. Jahr in der Einöde 509  
 Fastet ganze Wochen durch 509  
 Leuchtet mit Wunder = Zeichen 509  
 Fliehet Gelegenheit / daß er nicht falle / hat einen  
 Engel zum Behülffen 509  
 Ist sehr Gastfrey 819. 64  
**E**lias Abbt wird von einer fleischlichen Versuchung  
 erlediget 819  
 Denckwürdige Red Eliä 819  
**N**icolai Pabsten  
**E**pidius fastet streng 25. Jahr / daß kaum Haut und  
 Wein an ihm ware 862. 63  
**E**nielis bekommt Antwort von einem Todten / dar-  
 durch ein Unschuldiger bey dem Leben erhalten wird  
**E**phram siehet Basilius in Gestalt einer feurigen  
 Saul 165  
 Von seiner Kindheit und was denckwürdigst sich  
 zugetragen 172  
 Gehet nach Edeffam / und was ihm mit einer Hu-  
 ren begegnet 173  
 Mehr soll man sich vor GOTT / als vor den Men-  
 schen schämen 173  
 Kommt nach Casarien zu Basilio / ist gäh zornig  
 173  
 War sehr eingezogen / machte ein Testament / und  
 starb 174  
**E**phram Abrahams Gesell ist ein strenger Erfor-  
 scher seines Gewissen 399  
**E**phrem Patriarch zu Antiochia erbietet sich umb  
 des Glaubens = Willen das Fegfeuer aufzuste-  
 hen 399  
**E**picetetus von Jugend auff fromm / thut Wunder-  
 Werck / wird Priester 221  
 Erlediget einen Besessnen / machet sehend einen Blin-  
 den / bekehret einen Jüngling 222. 223. 24  
 Und sonst über tausend 222. 223. 27  
 Leuchtet nach außgestandner Marter an seinem Leib  
 227. 28. 29. 30  
 Einsidler hatten vil Propheten 482  
 Zwen begegneten Macario ganz blos 723  
 Ihr Standhaftigkeit / und wie sie von GOTT be-  
 schützt 103  
 Und von den Englen Hülf gehabt 103  
**E**ro verachtet Evagrius 817  
 Sein strenges Fasten / unglaublich Gedächtnuß /  
 fällt in viel Laster / bekehret sich doch vor seinem  
 Tod 817  
**E**vangelium verkaufen etliche wegen der Armen  
 200. 867  
**E**vagrius ein Jünger Macarii / fastet viel / hatte  
 schwere Fragen / und Antworten 854  
**E**vagrius haltet sich bey Nectario auff / wird ent-  
 zündet gegen einem Weibs = Bild / wird doch  
 durch Furcht abgehalten 854  
 Wird getröstet von einem Engel / gelobet die Ge-  
 fahr zu meiden / dencket in die Welt zu kommen /  
 wird durch ein Krankheit abgehalten 855  
 Leget ein Ordens = Kleid an / lebet schlecht / leuchtet  
 mit Lehr / und Wunder = Zeichen 855  
 Will lieber ein Pilgram / als Bischoff seyn 855  
**E**vagrii Cell Inwohner erhencft sich 1037  
**E**vagrii Bekehrung / und Tauffung sambt seinem  
 Hausgesind 104  
 Und ein Wunder = Werck mit einer Hand-  
 Schrift 1050  
**E**vubulus ein Lehrmeister Basili / wird unterrichtet /  
 und begehret den heiligen Tauff / renset mit Bas-  
 filio 155. 56. 57. 58  
 Werden von Libanio zu kostbarer Taffel geladen /  
 schlagens auß / leben mit Wasser und Brod / be-  
 suchen das heilige Land / und andere Dertzer  
 155. 56. 27. 58  
**E**ugenia Jungfrau und Martyrin / studiret die Welt-  
 Weisheit / schläget ein vornehmen Heurath auß /  
 hasset der Welt Spitzfindigkeit 360  
 Lasset sich wie ein Mann scheren / wird aber dennoch  
 in Manns = Kleidern von dem H. Bischoff Hel-  
 leno / der schon in der Jugend ohnverleht Feuer  
 getragen / und überstanden / erkennet 361. 62  
 Die Alexandriner beweinen Eugeniā / als ver-  
 lohren / richten ihr ein Bild = Saul auff / sie wird  
 gezwungen dem Closter vorzusehen 363  
 Sie verrichtete die schlechteste Aempter / bettete  
 eysfrig / heilet Krancke / wird angefochten / und  
 fälschlich verklagt 364  
 Mit Ketten gebunden dem Landpfleger vorgestellt /  
 dem sie als ihrem Vatter unbekandt ein verstan-  
 dige Antwort gab / muß doch falsche Zeugnuß  
 anhören 365  
 Sie wird erkennet / daß sie weiblichen Geschlechts /  
 macht alle zu schanden / das ganze Haus wird  
 getauffet 366  
 Der Landpfleger theilet seine Güter unter die Armen /  
 wird Bischoff / mit dem Schwerdt hingerichtet.  
 Eugenia bauet ein Frauen = Closter / ihr Mut-  
 ter ein Spital bey dem Grab ihres Manns / Cor-  
 nelius Pabst tauffet Basiliam 367  
 Eugeniā wird der Basilla Marter = Kron offen-  
 baret / bettet für sie / und diese küffet dem H. Pe-  
 tro und Siacyntho die Füß 368  
**B**asilla wird auß Lieb zur Keuschheit mit dem  
 Schwerdt durchstochen / die H. Eugenia in den  
 Tempel Diana geföhrt / welcher auff ihr Gebett  
 eingefallen 369  
 Eugenia wird unverfehrt in die Eyber geworffen /  
 auch ins Feuer / wird von Christo im Gefängnuß  
 getröstet / wird enthauptet 370  
**E**ulalius nahm anderer Verbrechen auß Demuth  
 auff sich 541  
 Und GOTT bekräftigte es mit Wunder = Zeichen 142  
**E**ulogii Priesters strenges Fasten 947  
**E**ulogius auß einem Lehrer ein Mönch / war sehr gü-  
 tig gegen einem Presshaften 809. 19. 11  
**E**ulogius von Alexandria wird befehlet dem H. Ju-  
 liano ein Kirch zu erbauen 1023  
**E**uphrasia Jungfrau 372  
 Wird mit 5. Jahr ihres Alters vermählet / zog mit  
 ihrer Mutter heimlich darvon 373. 74  
 Im siebenden Jahr vermählet sie sich Christo / legt  
 Mönchs = Kleider an 375  
 Wird von ihrem ersten Hochzeiter begehret / schreibt  
 dem Kayser / bittet ihr Hab den Armen außzuheis-  
 len / lebet Gottseelig 377  
 Wird

Wird versucht / und wie sie der Versuchung zu öff-  
 tern widerstanden 378  
 Ist eines blinden / einfältigen Gehorsams 378  
 Wird vom Teuffel in ein Schöpf-Brünnen ge-  
 stürzt 379  
 Verwundet sich auß Unverstand / und leydet viel  
 vom Teuffel 380  
 Hat die Gnad Teuffel auß zutreiben 381. 82  
 Ihr Vorsteherin siehet die schöne ihr im Himmel  
 zubereitete Wohnung 383  
 Ist grosser Demuth 383  
 Begehret im Absterben das Gebett ihrer Mitt-  
 Schwestern / stirbt / und wird zu ihrer Mutter be-  
 graben / leuchtet mit Wunder-Zeichen 385  
 Euphrosina Jungfrau von unfruchtbarer Mutter  
 geböhren wird im siebenden Jahr getaufft 387  
 Von vielen zur Ehe begehret / vermählet / leget  
 Mönchs-Kleider an / wird aufgenommen / und  
 Smaragdus genennet 388. 89  
 Wegen ihrer Schöne lebet sie einsam acht und  
 dreyßig Jahr 390  
 Offenbaret sich endlich / stirbt / und leuchtet mit  
 Wunder-Wercken 392  
 Eusebius Marciani führet ein H. Leben 903  
 Eustatius wird fälschlich angeklagt / und wird von  
 seinem Amt abgesetzt 847. 75  
 Bettet zu GOTT / und kommt sein Unschuld  
 an Tag 874. 75  
 Bleibet dennoch als schuldig in Gefängniß und  
 durch sein Gebett wird die Anklägerin glückliche  
 Kinds-Mutter 874. 75  
 Eustochium ein Tochter der S. Paula folget ihrer  
 Mutter in der Andacht 434  
 Exempel haben grössere Krafft / als die Gebett einen  
 Gutes zu lehren 258  
 Ermahnung Basilii an die Jünger Libanii 157  
 Erfahrungs probiret die Leuth 659  
 Ehebrecher 40. Jahr stumm und taub wird bey dem  
 Grab Simonis Stylitā gesund 182  
 Eyfersucht wird gestrafft an Germana 379  
 Ehrgeiz den Ordens-Leuthen sehr schädlich 124  
 Pachomius misrathets durch ein schöne Gleich-  
 niß 124  
 Eyffer Pastoris etwas zu lernen / und nach den  
 Seelen 125. 156  
 Esel trägt für sich selber den Mönchen Kräu-  
 ter zu  
 Erkandniß seiner selbst wird durch Ruhe und Still-  
 schweigen erhalten 989  
 Wer sich selber recht kennet / urtheilet andere  
 nicht 123  
 Essen kan einer mehr als der andere / und doch voll-  
 kommner seyn 123  
 Einigkeit unter Brüdern / wie sie müsse erhalten  
 werden 573  
 Einwilligung in unreim Gedanken / ist eben / was  
 die Art einer Hand 658  
 Enthaltung von ungebürlich Sachen ist der Grund-  
 Vest des geistlichen Lebens 269. 148  
 Wird zwischen zweyen Ehe-Leuthen zwey vorneh-  
 men Männern vorgezogen 723  
 Ewige Anastasii / und Theognis 162  
 Eucharistii und Maria 723  
 Ammonis mit seinem Weib 522  
 Agna mit ihrem Mann 872

R. P. Resv. Leben der Vätter.

Einhaltung grosse der Augen Pachomii gegen sei-  
 ner Schwester 126  
 Theodori gegen seiner Mutter / und Schwester  
 129  
 In Simone Stylita " " " 179  
 In Joanne dem Einsidler " " " 484  
 In Pastore " " " " 537  
 In Arsenio " " " " 550  
 In Pömene " " " " 565  
 In Sara " " " " 640  
 In Silvano " " " " 671  
 In Marco " " " " 680  
 In Eusebio " " " " 905  
 Ehrabschneiden wie / und warumb mans meiden  
 solle 251  
 Maches schlieffe / wann er einen Ehrabschneider  
 hörte 596  
 Ehrabschneider wird durch ein schöne Gleichniß  
 vorgestellt 731  
 Wie man ihn muß versöhnen 742  
 Grosse Feind dieses Lasters Pachomius / und Jo-  
 annes 130. 196  
 Eyffer Simeonis Stylitā 177  
 Pachomii / Basilii / Philamonis denckwür-  
 diger Eyffer 968  
 Edelgestein wirfft einer ins Wasser / daß er bey dem  
 Leben erhalten werde 1055  
 Ehr denen Priestern gebührig 125  
 Grosse wird von einem König zwey Ordens-Leu-  
 then erzeiget 269  
 Je mehrer sie die H. geflohen / je mehr hat sie  
 GOTT geehret 931  
 Wie sie Julianus / Hilarion / Philagrius / Pa-  
 stor / und ein Jungfrau geflohen 895  
 85. 636. 734. 709  
 Wie bißweilen die Ehren die Sitten ändern 130  
 Warum man die Ordens-Leuth ehren soll 269  
 Und auch die Eitern 223  
 Erfinder der Statuen Seruch 339  
 Essen hat einen Mönch die Sonnen nie gesehen 583  
 Ehr / mit welcher Pachomius Athanasium empfan-  
 gen hat 126  
 Einsamkeit tauget nicht für die Neubekehrte 667  
 Warum dergleichen oft fallen 765  
 Einsam hat gelebt Abraham 148  
 Anepsima " " " " 930  
 Alexandra " " " " 788  
 Antonios " " " " 809  
 Capiton " " " " 860  
 Dorotheus " " " " 787  
 Eusebius " " " " 904  
 Hilarion " " " " 79  
 Julianus " " " " 893  
 Limnāus " " " " 945  
 Nathanael " " " " 597  
 Onuphrius " " " " 101  
 Salomon " " " " 859  
 Sifimus und ein gewisse Jungfrau 862. 724  
 Nutzen der Einsamkeit 483  
 Dessen ein schönes Exempel 552  
 Eytle Ehr ein Rauberin alles Guten 558  
 Ist einem Ordens-Mann Ursach zu einem schwe-  
 ren Fall 488  
 Wie man ihr soll begegnen 354  
 b ij Wie

Wie vil sie schadet 412  
 Wie mans soll verachten nach dem Exempel Pö-  
 menis / Arsenii / und Theodori 568.647  
 Wie ein Bruder gefallen und ihm wieder geholfen  
 worden 409  
 Sagt Gott Dank / und wird von einem En-  
 gel getröstet 491  
 Wird nicht besser / als von der Demuth unterdrü-  
 cket 682  
 Die eytle Ehr zu fliehen thut sich Moyses für einen  
 Keger aus 684  
 Wegen eytler Ehr muß man gute Werck nicht ver-  
 lassen 677  
 Ein Feind Polychronius 947  
 Wem einer der eytlen Ehr ergebener gleich seye  
 647  
 Eitelkeit der Welt und ihrer Liebhaber wird durch  
 ein Gleichnüss vorgestellt 289  
 Von Antigonos einem Weib beschrieben 373  
 Erscheinung Anonii von bevorstehender Verfol-  
 gung / und dem Stand der Aufferwöhlten / und  
 Verdambten 64. 811  
 Eines Bruders von dem Stand zweyer Sterben-  
 den " " " " 727  
 Des Josaphats 335  
 Des Macarii " " " " 705  
 Eines Mönchs in Scythia 707  
 Pachonii " " " " 117  
 Sophronii 1004  
 Joannis des Almosen-Gebers und Josima  
 216. 410

S.

**S** Abiola was sie bey ihrem Mann gelitten 425  
 Dem sie als ein Ehebrecher verworffen 436  
 Doch sehr betauert / das sie bey seinem Leben ein  
 ander geheurathet 428  
 Stiffet ein Spital / und dienet den Unverlob-  
 ten 427  
 Suchet heim die Ordens-Leuth / reysset auff Jeru-  
 salem / und kehret wider nach Rom / ein Lieb-  
 haberin der Einsamkeit / der Armen / des Todts  
 nicht vergessend / wird herrlich begraben 438  
 29  
 Glavia Domitilla wird ins Elend / in die Insul  
 Ponto geschickt 434  
 Frontonius ein Jünger Antonii 253. 54. 55.  
 Sein geistreiche Ermahnung an 70. Brüder / mit  
 welchen er in die Wüsten gangen / und wie er ih-  
 rem Murren begegnet 253  
 Wie ihm 70. Cameel durch die Vorsichtigkeit  
 Gottes geschickt worden / mit Speiß und  
 Franck beladen 254  
 Wie wunderlich selbige ankommen / er schieket den  
 halben Theil wieder zurück / und empfienge wie-  
 der jährlich soviel 255. 56  
 Freygebigkeit ist eine gute Mahkeit  
 Gluche der Weber stehet wohl 819  
 Auß vorgewandter Demuth stürzet einen Mönch  
 in Fall der Unlauterkeit 632  
 Wie man die Welt und den Müßigang fliehen soll  
 725. 667  
 Ob gut / daß man in der Verfolgung fliehen soll  
 565

Priesterliche Würde fliehet Ammonius 794  
 Menschen müssen fliehen / wer mit GOTT seyn  
 will 700  
 Fliehen muß man böse Gesellschaft 660  
 Eytle Ehr fliehet Antonius / und ein anderer  
 Mönch 52. 536  
 Cyriacus seine eigne Freund 985  
 Fünff stüchtige Jungfrauen auß dem Kloster straf-  
 fet der Teuffel 1019  
 Freundschaft welche man meiden solle 655  
 Freunden soll man helfen / aber ohne Verletzung  
 des Gewissens 789  
 Sabelred von denen Abgöttern 779  
 Fleisches Bollustbarkeit überwindet Antonius durch  
 die Betrachtung des Todts 38  
 Besser ist Fleisch essen / und Wein trincken als  
 Ehr abschneiden 561  
 Eines freundlichen Urtheil / wegen Fleisch essen  
 988  
 Fleischliche Begierlichkeit gleich einer schwangern  
 Morin 626  
 Fleischliche Begierden thut Hunger / und Fasten  
 dämpfen 1027  
 Freud Geistliche der Wald-Brüder 500  
 Fliehen soll man hohes Ansehen / weltliches ist un-  
 sichtbar 85. 745  
 Fasten soll man mit Vernunft 785  
 Ist ein Zaum der Sünden / und nützlich dem Or-  
 dens-Mann 619  
 Welches die beste Manier zu fasten seye 659  
 Fall ab des Menschen erfreuet sich der Teuffel  
 604  
 Eines gefallenen Besserung wird durch ein Wun-  
 derwerck offenbahr 627  
 Freyer Will was er seye / und Gott hat ihne dem  
 Menschen gelassen / daß er desto vollkommner  
 gutes würcken könne 124. 293. 305  
 Freygebigkeit Euphrasia gegen denen Armen 377  
 Joannis des Almosen-Gebers 197  
 Des Josaphats " " " " 312  
 Der S. Pauls 439  
 Sabatii " " " " 864  
 Zacharia 187  
 Freygebigkeit bekehret viel Keger 865  
 Fried und Ruh des Gemüths wie sie erlangt  
 werden 610  
 Wer freundlich mit seinem Nächsten / ist auff dem  
 Weeg des Heyls 661  
 Straff eines Unfriedlichen  
 Ein Liebhaber des Friedens Agathon 555  
 Wie man ihn erhalten müsse 686  
 Verwirrer des Friedens wird allein umge-  
 bracht 837  
 Faulheit eines Mönchs wie sie gestrafft worden  
 612  
 Freundschaft und Gemeinschaft grosser Herren  
 fliehet Pömen und Simon  
 Fürst wird ein Mönch 259  
 Wird in seinem Ordens-Kleid dem König vor-  
 gestellt 260  
 Fürwitzig soll man hohen Geheimnissen nicht nach-  
 forschen 260  
 Sessfer fürchtet sehr Barlaam 335  
 Fragen fürwitzige nutzen wenig 688  
 Sinfere gut für die betrachtende

Sorcht Arsenii wegen des Todts 567  
 Eines alten Vatters / daß er von GOTT ver-  
 lassen 752  
 Drey Sachen soll man sonderbar fürchten 613  
 Gute Gesellschaft lehret GOTT fürchten 670  
 Sorcht GOTTes ein gute Lehr-Meisterin 139  
 Ein unüberwindliche Mauren 140  
 Des Heyls Anfang und End 596  
 Wie mans muß erlangen 610  
 Verzehret / wie das Feuer / die böse Gedancken 674  
 Ist das Liecht der Seelen / und reiniget das  
 Gemüth 613  
 Fliehen muß man die Böse 613

G.

**G**addona lebt unter freyem Himmel / ein Jud wolt  
 ihn schlagen / und es verdorrete ihm sein Hand 863. 64  
 Gajanus wird gestrafft wegen daß er Mariam ge-  
 lästert 983  
 Gaitan verjagt ins Elend zwey Bischöff 978  
 Ganymedes ob er ein GOTT seye 324  
 Gerasinus ziehet einem Löwen einen Dorn aus dem  
 Fuß / und der erzeiget sich sehr danckbar 3006. 71  
 Germana sehr ungehorsam gegen ihrer Schwester  
 bleibt nicht ungestrafft 379. 81  
 Griechen was sie für einen GOTT gehabt 324  
 Gnad ist grösser / wo grösser die Lieb 124. 581  
 Gnad GOTTes erschiene einem in Gestalt einer  
 Jungfrauen 581  
 Ist oft in denen Heiligen verborgen 652  
 Wird leichtlich verlohren 652  
 Gute Werck seynd näher der Gnad GOTTes / als  
 dem freyen Willen zu zuschreiben 858  
 Gregorii Pabsts Demuth 1026  
 Gregorius Einsidler gehet 35. Jahr bloß  
 Gleichheit soll man im Loben und Schelten hal-  
 ten 1009  
 Gürtigkeit tauget besser als die Strenheit / die Men-  
 schen zu verbessern 628  
 Grosse gegen den Blinden / und Armen 915  
 Gotteslästerung ist gemein den Kegern 748  
 Wie sie gestrafft wird 598  
 Gesellschaft Gute lehret GOTT fürchten / Gute soll  
 man suchen / Böse meiden 660  
 Gut alles / das Gröste / Verachtung der Welt 513  
 Gefangner wird das Jahr drey mahl ledig we-  
 gen des Gebetts / so für ihn verrichtet worden 202  
 Gefangener wird von einem Engel erlediget 1008  
 Gedächtnuß der Gegenwart GOTTes ist gut für  
 die Versuchungen 173. 74  
 Gedancken fleischliche / gleich einem schwachen Pa-  
 pir 628. 21  
 Einem hin und herlauffenden Hünlein 643  
 Unsere sollen gegen dem Himmel gerichtet seyn /  
 764  
 Gedancken bahnen den Weeg zu den Wercken 304  
 Böse gibt der Teuffel ein 521  
 Wann mans nicht gern hat / seyns verdienstlich /  
 durch Arbeit lassen sie sich vertreiben 557  
 Man solls den Vorstehern offenbaren 570  
 Gebett löschet auß wie das Feuer das Wasser 575

Seynd gleich den alten / und jungen Mahlern 623  
 Ohne Einwilligung / vermögens nichts 664  
 Man muß verjagen / wie die Vögel 673  
 Darzu dienet die Sorcht GOTTes 674  
 Und andere Mittel 665. 549. 550  
 Fleischlicher drey Ursachen 815  
 Grosse Versuchung eines Mönchs überwunden /  
 wem sie gleich? 618  
 Wie ein Ordens-Mann solche vertreiben müsse 660. 658  
 Wem sie gleich seyn 660. 658  
 Wie Pastor mit seinen Gedancken umgan-  
 gen  
 Erkandtnuß seiner selbst wird durch Ruhe und  
 Stillschweigen erlanget 989  
 Gespräch zwischen Leib und Seel 138  
 Dreyer Blinden 995  
 Einem Geistlichen seynd gegenwärtig Engel / und  
 Teuffel dem Leichtfertigen 444  
 Schicken sich nicht in die Kirchen / sonderlich  
 eytle 212  
 Wie der Alten beschaffen gewesen 574  
 Wie man von den Irdischen zu den Geistlichen soll  
 schreiten 969  
 Mit denen Weibern ist gefährlich / und sonderlich  
 Geistlichen übel anständig 828  
 Gleich wie eytle den jungen Novizen 1029  
 Gemeinschaft frommer Leuth ist nützlich / mit denen  
 Kegern schädlich 985. 212  
 Gemeines Leben hat weniger Gefahr / als das ei-  
 gensinnige 612  
 Geschöpff alle seynd Ankläger der menschlichen Un-  
 danckbarkeit 210  
 Lehren / daß ein wahrer GOTT seye 322  
 Seynd die Bücher Antonii 732  
 Im Glauben soll man nicht gar zu leicht seyn 667  
 GOTT wie er auß denen erschaffnen Dingen muß  
 erkennen werden 322  
 Wer GOTT mehr liebet / wird mehrer von den Men-  
 schen geehret 699  
 Wie er zu uns redt 901  
 Wie wir ihn sollen lieben / als unsern starcken Ge-  
 hülffen 122  
 GOTT hilffet / wann kein Mensch helfen kan 646  
 Ihn sollen wir allezeit vor Augen haben 969  
 Sein Vorsichtigkeit erfahren unterschiedliche 22  
 254. 55. 409. 850. 641  
 GOTT muß man trauen 576  
 Ohn ihy vermögen wir nichts 667  
 Wie mehr einer GOTT erkennet / je mehr erkennet  
 er sein Armseeligkeit 688. 89  
 Gaben unterschiedliche von GOTT denen Heil-  
 gen verliehen 152  
 Glauben / Hoffnung und Lieb drey köstliche Edels-  
 gestein 152  
 Sollen allzeit im Gemüth des Menschen seyn 764  
 Glaub allein ist nicht gnug zur Seeligkeit 320  
 Grosser etlicher Ordens-Leuth in Eddung eines  
 Drachen 501  
 Glauben ist der Grund aller Tugenden 973  
 Falscher schon entworfen 1006  
 b iij Lob

- Lob des wahren 337  
 Glaub sambt den Wercken führet zum Himmel 274  
 Geißel dreyfache im Kloster 790  
 Feurige Christen Kenn-Zeichen der Jungfrau-  
 schafft 447  
 Gruben darinnen Salamanus gewohnt 935  
 Getrayd damit füllet Julianus die Scheuren an  
 974  
 Gebett wie des Josaphats beschaffen gewesen 339  
 Gärtner lehret / wie man GOTT trauen soll  
 637  
 Gast / wie er von den alten Einsidlern gehalten wor-  
 den 491  
 Danckbar / wie ein Alter sie verpfleget 531  
 Wie mans soll bißweilen nöthen 500  
 Und mit Freuden auffnehmen 676  
 Woher komme / daß man vor ihnen niderkniet  
 500  
 Wie Joannes seine Gäst empfangen 123  
 Sollen von sittsamen Männern bedient werden  
 921  
 Gastfrey war ein Cyrenensischer Mönch 580  
 Cyprej 502  
 Baum bieget sich wegen Gastfreyheit eines Alten  
 677  
 Groffe ewelcher 848. 933. 531. 929. 516  
 Wegen dr Gäst essen / verursachet ein doppelte  
 Vergeltung 676  
 Streit zwischen zwey Gastfreyen 794  
 Wie wol sie Gott gefalle / wird durch ein Wun-  
 derwerk dawgethan 897  
 Gleysnerey hasset Jacobus 939  
 Gesang bey dem Grab des H. Johannis Allmosens-  
 gebers 939  
 Gottlosigkeit eines Bischoffs gestraffet 981  
 Gerechtigkeit eines Weltlichen 513  
 Pamenius 537  
 Macht einen dem Parnbaum gleich 714  
 Gerechter sihet in der H. Communion ganz hell-  
 scheinend auß / ein Sinder ganz schwarz 753  
 Geschwägigkeit wird durch Stillschweigen abge-  
 wöhnet 692  
 Geschöpff dardurch redet Gott 901  
 Gewinn seines Bruders / ist so viel als gewinne er  
 GOTT 699  
 Großmüthigkeit Isidori 744  
 Grösse der Gutthaten Gottes 296  
 Größeren und Aelteren soll man nachgeben 694  
 Gebott muß der halten / welcher zu Gott will ge-  
 langen 261  
 Haltung der Gebotten ist ein getreue Bewahrerin  
 707  
 Gedächtnus der Heiligen bahnet den Weeg zum  
 Himmel 54  
 Der ewigen Peynen nützlich 121  
 Des Übels gleich einem Feuer unter Stroh 733  
 Der obige Straff bekehret ein grosse Sünderin 755  
 Und zwey andere vermittels deren Erinnerung  
 Ephrämii 173  
 Gedächtnuß ohngewöhnliche Ammonii 795  
 Gemüth auffrichtig ist ein Wohnung des Heiligen  
 Geistes 487  
 Wie es allzeit bey GOTT seyn könnte 860  
 Oder aber zu einem Teuffel / oder Bestien werden  
 könnte 860  
 Wie man sich solches rein zu erhalten befeissen  
 solle 355  
 Gehorsam grosser gegen einem Abbt 681. 593  
 Paphnutii 565  
 Wie ein Gehorsamer beschaffen 681  
 Wie er von einem Crocodill beschützet wird / einen  
 Todten erwecket 682  
 Vollkommner vergleichet sich einem Hund 693  
 Gehorsam / ader beynebens Scrupulos Alexans-  
 der 679  
 Grosser Acha und anderer 592. 690  
 Gehorsam / ist eine auß den vornehmsten Tugend-  
 den 681  
 Wird von Posthumio gelehret 683  
 Ist die erste Tugend der Ordens-Leuth 681  
 Blinder ist GOTT lieb 618. 593  
 Ist ein Obsigerin wider die Feind 637  
 Erlanget alles bey Gott 981  
 Novizen sehr wohl anständig 682  
 Macht dürres Holz fruchtbar 680  
 Erhältet den Prophetischen Geist 646  
 Hat absonderliche Belohnung im Himmel / und  
 Lobsprüch auff Erden 683. 84  
 Gehorsamer wird im Feuer erhalten 683  
 Gebett Abrahams umb Befreyung der Heyden  
 149  
 Adelphii 1017  
 Apollinis und anderer 495. 96. 99. 674. 75. 100. 5  
 836. 38. 39. 163. 992  
 Fisch-Gebett soll man nicht auflassen 85  
 Mit auffgereckten Händen verrichten 117  
 Löblich bey denen Gräberen der Heiligen 234  
 Vorzeiten wurdts gegen der Sonnen Aufgang  
 verrichtet 247  
 Macht den Menschen vollkommen 675  
 Wie es soll beschaffen seyn 305  
 Ist ein Gespräch mit GOTT 305  
 Viel vermögend wider die böse Feind 53. 32  
 Und böse Gedancken 575  
 Dient an statt einer Arzney 731  
 Und wider die Versuchungen 791  
 Und Unfruchtbarkeit 929  
 Macht wehrlos die Bewaffnete 820  
 Erforderet zugleich einen ehrlichen Wandel 859  
 Was für Flügel / und Federn habe 305  
 Wird durch Zorn verhindert 306  
 Daß mans nicht unterbrechen solle / wird durch  
 ein schöne Gleichnuß erkläret 944  
 Teuffel sucht zuverhinderen 674  
 Durchs Gebett geschehen Wunderwerk 675. 541  
 540. 800. 801. 1035  
 Kurz / und oft betten / ist löblich 589  
 Exempel deren / so oft / und viel gebettet 955  
 809. 808  
 Berthaus macht Maro auß einem Götzen-Tem-  
 pel 931  
 Gleichnuß die Verdienst guter Werck anzeigend  
 277  
 Andere die Thorheit der Welt Liebhaber entwerf-  
 fend 289  
 Andere wie man zeitliches Gut in Himmel voran-  
 schicken soll 290  
 Andere vor einen / so in Orden gangen 296  
 Andere des Barlaams 300  
 Andere einen Ehrabschneider entwerffend 731  
 Und

Und von einer küßenden Seel 732  
 Gedult grosse des Abban 907  
 Des Abraamis 933  
 Abrahams 148  
 Eines Jünglings / und viler andern 553. 847  
 969. 1033. 637. 379. 93. 39. 552. 538. 255. 1061  
 Gegenwart Gottes zu Gemüth geführt schafft viel  
 Guts 655  
 Gnad der Weissagung hat Pachomius gehabt 134  
 Gesang Isidori bey Tag und Nacht 670  
 Der Engel 588  
 Der Egyptier 588  
 Bey denen Begräbnissen 249  
 Gesang Gottes ist abhold der Teuffel 1026  
 Gerichtliche Fragen siehen nicht wohl in Eldstern 927  
 Gesundheit erlanget ein Knab durchs H. Creutz-  
 chen 746  
 Und etwelche bey denen Heilighüneren Epicteti /  
 und Aftions 230  
 Verlangte Gesundheit ist Ursach der Annehmung  
 des H. Taufes 26  
 Gleichnissen auff einen Ordens-Mann gestellet 269  
 652. 297. 296. 294. 293. 289. 574. 291. 292  
 Gösenbilder fallen in Gegenwart Salvatoris zu  
 Grund  
 Gesellschaft Gute soll man suchen / siehen die Bö-  
 se 660  
 Geist Heil. umgibet Anastasium Mesilesend in Ge-  
 stalt eines Feuers  
 Wird erwiesen / wie er über die Apostel komen 273  
 Wird gesehen unter währendem Mess. Opfer 274  
 Hoffärtiger Geist macht alle Mühe und Arbeit zu  
 Verlust gehen 745  
 Geistliche Streit gibt es auch in denen Wüsten ab  
 126  
 Wie man geistlicher Weiß wuchern solle 661  
 Gift trincket Julianus ohne Schaden 1001  
 Gesichte des Abrahams / in Abbildung der Heiligkeit  
 153  
 Graff mit Paphnutio verglichen / haltet 3. Jahr im  
 Ehestand die Keuschheit 845  
 Ist freigebig gegen den Armen / gerecht in Urthei-  
 len / stirbt selig 846  
 Helen Abbt sein Abbruch  
 Selenus Bischoff zu Heliopolis  
 Sein Lebens-Lauff / tragt glüende Kohlen unver-  
 letzter seines Kleids 508  
 Heliodorus geht jung ins Kloster / führet ein heiliges  
 Leben 950. 51. 52  
 Hercules warumb er kein Gott seye 325  
 Hero wie er gefallen / und verdammt worden 599  
 Hesychnus entfrembdet den Leichnam Hilariens und  
 bringt ihn in Palästina 90  
 Hieronymus nimbt ihm vor die Kirchen-History zu  
 schreiben 95  
 Wird Vorsteher der Kirchen zu Bethlehem / seit  
 Spital / seine Lehren 50  
 Hat die ihn lieben / und die ihn hassen 50  
 Hilariens Beschaffenheit seines jungen Alters 77  
 Theilt sein Vermögen unter die Armen / und thut  
 grosse Sachen 78. 79. 80. 81  
 Treibt viel Teuffel auß / und hatte ein argwöhnli-  
 che Verlassenschaft 87. 90

Leuchtet mit vielen Wunderzeichen 88. 89  
 Hor auß einem Einsidler ein Stifter des Klosters /  
 und sein Lebens-Lauff 492  
 Er trieb Teuffel auß / war sehr gastfrey / fastete  
 streng / machte einen falschen Bruder schamroth  
 493  
 Hoffärtiger wird von Englen verlassen 858  
 Süß Gottes erzeiget sich / wo die Menschliche mang-  
 let 646  
 Himmlische Freuden seynd einem Alt-Vatter inner  
 in Gedanken 764  
 Himmel ist nicht Gott 323  
 Wer oft daran gedencket / erlanget ihn leichtlich 672  
 Wie er beschaffen seye 274  
 Handschrift gibt einer dem Teuffel 160  
 Nutzet viel zu Erhaltung einer Schuld 720  
 Herz hartes wird weich durch das Wort Gottes  
 707  
 Kein in der Welt haben / ist schwär 707  
 Keines Sara 662  
 Jeder soll des seinen Thorwart seyn 1009  
 Welche Herzen unruhig 486  
 Kostien. Darinn sibet ein Jud ein Kindlein 159  
 Speiset / und ernehret / ohne andere Speiß 159  
 Hat Christum warhafftig in sich 704  
 Ist an statt eines Brunnens den Durstigen 707  
 Deren verschiedene Beschaffenheiten / und Bege-  
 bungen 718. 275. 25. 160. 838. 936  
 Hammer dient Adolio zum aufferwecken seiner Brü-  
 der 862  
 Händ werden lam / eines so einen anderen umbrin-  
 gen wolte 970  
 König und zwar das beste schriebe einer auff Eägen /  
 so er dem S. Joannes Almosengaber voll Geld  
 überschicket hat 192  
 Huren werden auff verschiedene Weiß bekehret 213  
 577. 207  
 Hochzeit Macarii darvon er den ersten Tag flohe 241  
 Heiligthumb oder heiliger Leiber und Gebein unter-  
 schiedliche Beschaffenheit / und Verehrung 311  
 285. 182  
 Heyl gewisser Weeg Gedult im Leyden 554  
 Und Glucht der Gemeinen der Menschen 1009  
 Heyl Arsenii bestehet in 3. Worten 571  
 Wie man die Verhindernüssen siehen solle 634. 35  
 Zum Heyl der Seelen seynd 3. Mittel 608  
 Verlohren / lasset sich nicht wieder finden / wie  
 Gold 672  
 Hoffnung zur Seeligkeit kan jeder haben / wer ein  
 guten Willen / sich zu besseren hat 328  
 Außer der Catholischen Kirchen ist kein Hoffnung  
 973  
 Hoffnung der Belohnung muntert auff zum Gutert  
 281  
 Hoffart auch in Gedanken / machet alles zu nichts  
 745  
 Wird mit Exempeln erwiesen 118  
 Heimsuchen wie die Alte die Schwestern gepflegt  
 haben 127  
 Und wie man solle die Kranken 517

J

Jacobus Diacon / Urheber des Lebens der heili-  
 gen Pelagia 403  
 Jacobus

- Jacobus zu Nisibi gebürthig 889  
 Sein Leben und Würcungen 890. 91. 92  
 Jacobus ein Jünger Maronis 936  
 Wie er gelebt / und was er für Wunderweck gethan  
 937. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44  
 Innocentius auß einem Ehemann ein Mönch / hat  
 grosse Krafft wider den Teuffel / macht einen  
 Sichtbrüchigen gesund / entdeckt einen Diebstahl  
 861. 62  
 Joannes der Tauffer erlediget Cononem von der  
 Ansechtung des Fleisches 968  
 Joannes Pachomii Bruder gesellet sich zu ihm / und  
 gibt alles den Armen / und gebraucht sich eines  
 einigen Kleyds / straffet Pachomium und stirbt /  
 wird von Pachomio ehrlich mit villem Gebett  
 begraben 120. 121  
 Joannes der Allmosengeber sein Leben beschrieven von  
 Joanne und Leontio / hat niemahls geschwo-  
 ren 187  
 Ist ein grosser Liebhaber der Armen / und wie ihm  
 Gott alles wunderbarlich vergolten 188. 89  
 90. 91  
 Die ihn betriegen / werden verrathen 192  
 Will einen / so zwey Weider gehabt / nicht lassen  
 geistlich werden 192. 193  
 Mag Feindschafft nicht leyden 194. 95  
 Thut guts dem / welcher sein Enckel beleidiget 196  
 Verwägert Damiano die Communion / bis er ver-  
 söhnet 196  
 Seine Reden waren auß Heil. Schrift / lasset sich  
 offft seines Grabs ermahnen / lebt schlecht und  
 arm 196  
 Höret nicht gern klagen 200  
 Baut ein Spital / thut viel guts 201  
 Geldstraff war ihm ganz zuwider 197  
 Lehret / wie man nicht freventlich soll urtheilen  
 208. 13  
 Fragt andere / wie sie die Gnad der Freygebigkeit  
 erlanget 290  
 Versöhnet einen zornigen Fürsten 210  
 Lehret / und gibt gute Ermahnungen 210  
 Wie viel er den Armen gegeben / und wie arm er  
 gestorben 214  
 Und zween Bischöff ihm im Grab Platz gemacht /  
 und ein lieblicher Geruch darauß gangen / und  
 köstliche Salben geschwitzer 215. 17  
 Joannes Abbt anfangs ein Schmidt / sein Leben / und  
 Prophetischer Geist / und Tod 823  
 Siehet 40. Jahr kein Weibsbild / und Geld 826  
 Gab den Seinigen viel schöne Lehren 827  
 Hat wunderbarliche Erzehlungen 828. 29. 30. 31  
 Joannes der Kurk genant / verlangt wie ein Engel  
 in der Einöde zu leben / thut Wunderzeichen  
 548. 592  
 Will nicht Vorsteher seyn / erscheinet ihm der Heil.  
 Johannes der Tauffer 966  
 Thut Wunderzeichen 996  
 Wird von einer Schlangen gebissen / stirbt / wird  
 wieder lebendig 996  
 Joannes Lalo gibt ihm auff der Keyß das Geleit  
 1014  
 Persianer ist sehr freygebig / und hilffet denen No-  
 thigen 1039  
 Josaphat Königs in Indien Leben / trachtet dem  
 wahren Glauben nach 265  
 Wird von Barlaam gesucht / und in allem gutem  
 unterwiesen / und von ihm getauft / und will mit  
 in die Einöde gehen 267. 68. 69. 70. 71  
 72. 73. 303. 308  
 Widersetzt sich seinem Vattern / und allen die ihn  
 wolten von dem Weeg zum Himmel abführen /  
 überwindet alle Versuchungen / bekehret seinen  
 Vatter / verzeihet sich des Reichs / gehet in die  
 Einöde / findet Barlaam / lebet streng / 35. Jahr /  
 und stirbt heilig / würcet vil Wunderzeichen  
 313. 14. 15. 16. 17. 18. 232. 33. 34. 344. 45  
 348. 50. 52. 57  
 Isaac sehr demüthig muß wider seinen Willen Prie-  
 ster werden 538  
 Und wird von einem Engel unterrichtet / wie man  
 alles soll Gott heimstellen 561  
 Isidorus ein Mann grosser Vollkommenheit / dessen  
 Schatten auch man ehrete / hatte die Gnad der  
 Verzückung : wusie sich im Hunger schön zu  
 trösten / verlasset das Seinige Christo 786  
 Weinte stäts / und hielt sich für den gröstien Sün-  
 der 786  
 Isidorus ein Vorsteher 1000. Mönchen / dessen Clo-  
 sters wunderliche Beschaffenheit / war alles gmug  
 darinn 849  
 Wer einmahl hinein gieng / kame nicht mehr her-  
 auß 514  
 Hatte kein Krancken / alle wusten ihren Tod vor-  
 hin 514  
 Isis ein Göttin der Egyptier 329  
 Julianus der Abtrünnige wird von dem H. Mercurio  
 umgebracht / und sein unseeliger Tod wird  
 offenbaret 237  
 Julianus Sabas lebt mit Gersten Brod / Saltz /  
 und Wasser / bettet sehr viel / und andächt g  
 892  
 Tödtet einen Drachen 894  
 Liehet eytle Ehr / und auff das Gebürg / bauet ein  
 Kirchen 895  
 Macht die Reker zu schanden 896. 97  
 Zieht einen Knaben durchs Gebett auß dem Brun-  
 nen / und thut andere Wunderzeichen 897  
 Julianus Scylites macht einen Krancken gesund  
 974  
 Fillet ein Scheuren mit Früchten an / siehet vor den  
 Tod Simeonis / befhlet einen Löwen ihm zu weis-  
 chen 986  
 Julianus Bischoff trincket Gift ohne Schaden 1001  
 Jupiter wer er gewesen 324  
 Jüngling wie zwey von Macario probiert worden  
 572  
 Und unter ihm zugenommen 573  
 Und gestorben seyn 574  
 Jüngling schliesset auß Neuen sich in ein Grab 828  
 Fälschlich Verklagter / wird wunderbarlich erlediget  
 990  
 Reicher wird ganz arm 1047  
 Jahr des Menschen / von wem man muß anfangen  
 zu zehlen 299  
 Joannes der Allmosengeber will einen / so zwey Weis-  
 ber gehabt / nicht zulassen / daß er Diacon werde  
 193  
 Jünger wird durch die Gedult ein Meister 193  
 Jüngling wollen lieber Hunger sterben / als anver-  
 traute Feigen essen 597  
 Jud

Jud sibet unter der H. Hostien ein Kindlein / und las-  
set sich tauffen 159  
Ein Sterbender wird nur mit Sand für ein Schein  
getaufft / und dennoch gesund 1036  
Jungfrau sehr geizig / wird von Macario geheilet 789  
Jungfrau vom Teuffel der Hoffart besessen / fallet  
schwärlich 818  
Jungfrau zu Corintho wie sie den / welcher ihr die  
Ehr nehmen wollen / betrogē / und sich salbiret 878  
Jungfrau / gefallen / wie sie zu Gott gebetten / und  
erhöret worden 873  
Jungfrau bettet täglich 700. mahl 809  
Jungfrau stellet sich umb Gottes willen nährlich /  
wird in Heiligkeit dem H. Pioferio vorgezogen  
eitler Ehr zu entgehen / flücht darvon 88. 22. 23  
Jungfrau so nie unter die Leut gangen / wird von  
Serapion wunderlich probiert 853  
Andere sticht ihr selber die Augen aus 873  
Liebhaberin der Jungfrauschafft Potamiāna 672  
R.  
J. Jussifodo. Orth / wo die 3. Jüng. Ananias /  
Azarias / Misael / ruhen 237  
H. 3. König. An ihrem Best schwizet der Tauff-  
Stein 1062  
Kleidung äußerliche / ist weit von innerlicher Beschaf-  
fenheit 269  
Knye biegen / wan man solle / und wiederum aufste-  
hen 589. Oftt wiederholte 1042  
Kegerey verschlieset die Kirchen 982  
Hat von eigner Lieb ihren Ursprung 991  
Ist ein grosses Ubel / dem Agathon sehr zu wider  
535. Ist ein geistlicher Ehebruch 145  
Darvor soll man sich hüten 149  
Wird durch Disputieren nur vermehret 581  
Keger soll man fliehen 610. Ihre Bücher meiden 126  
Ihr Gemeinschaft zu pflegen 142  
Haben zum Vatter den Teuffel 222  
Pachomius kennete solche aus dem Geruch 136  
Ihr abgesagte Feindin Paula 444  
Werden durch Freygebigkeit bekehret 865  
Kind erst gebohren wird zum geistlichen Stand er-  
kläret 824  
Werden verpflegt im Closter Euphrasia 380  
Kinder-Mörder ein Mönch 1032  
Kranken-Warter hat doppelten Verdienst 702  
Ist gleich einem Engel 749  
Geistlicher / und unverdrofner Eulogius 15. Jahr 749  
Krancke soll man besuchen 517  
Ihnen dienen ist besser / als lang fasten 749  
Kranckheit des Leibs / dienet zur Gesundheit der See-  
len 752. Darvor soll man Gott dancken 752  
Kauffmann sehr gütig gegen den Armen / wird mit  
Paphnutio verglichen / thut den Geistlichen viel  
Guts / sagt der Welt ab / und stirbet selig 515. 846  
Kranckheit des Leibs / Arzney der Seelen 485  
Mönch / so ein Jahr nie krank / vermeynet / er seye  
von Gott verlassen 675  
Polychronius auch in Kranckheiten tugendsam 948  
Kleider-Pracht wird durch ein schön Gleichnuß ver-  
schimpffet 1089  
Kuß Heiliger 228  
Des Friedens zu geben / wird ein Todter auff-  
weckt 969  
Knab / welcher die Mutter Gottes dem Geld vor ge-  
zogen ward sehr reich 206  
R. P. Rosv. Leben der Vätter.

Der Knab Athanasius / taufft die Kinder am Meer /  
und diser Tauff wurde für recht gehalten 1052  
Knaben lesen Mef / und vom himmlischen Feuer  
wird Brod und Stein verzehret 1051  
Werden in ein Closter eingeschlossen / und ein Kir-  
chen übernatürlich erbauet 1051  
Alter Brauch / die Knaben zu seenen 897  
Kindheit des H. Antonii und Posthumii 37. 247  
Kleid der Mönchen des Pachomii 123  
Des Abrahams 148. Der Olympiā 877  
Der Mönchen in Egypten 588  
Der Ordens-Leut des himmlischen Bräutigams 376  
Ein schöne Gleichnuß von dessen Verwerlung 300  
Was ein geistliches Ordens-Kleid bedeute 668  
Paphnutius Cephala tragt ein Kleid 80. Jahr 857  
Heiliger Leut Kleider soll man in Ehren halten 308  
Stehet wohl / wan auch Ordens-Leut ehrlich ge-  
kleidet 497  
Kleider / welche Barlaam dem Joseph gebracht 355  
Gar zu stattliche eines Verstorbenen / lasset Pachom-  
ius verbrennen 133  
Von Kleidung und Speisung Severiani 865  
Ordens-Leuth sollen nicht zärtlich gekleidet seyn 259  
L.  
Ob Antonii 65. Eigenes muß man fliehen 647  
Dan es ist schädlich 649  
Lob der Schriften Athanasii 980  
Abraham des Einsidlers 152. Basilii des Grossen 165  
Laurus wer er gewesen / und wie er sich allwegen ab-  
gethan 781  
Löwen fallet einem Einsidler zu Füßen 986  
Gebunden / führt ein Einfältig. Gehorsamer 986  
Leo der Demüthig- und Einfältig- verkauft sich / und  
gibt sein Leben andere zu erlösen 1010  
Deneckwürdige Geschicht mit einem seiner Send-  
Schreiben 1024. Erscheinet Eulogio 1024  
Löw Gast eines Einsidlers / und ihm gehorsam 584  
Weicht ihm aus der Zellen 721  
Verschonet einen Abbtē 1004  
Gibt Gerasimo einen Geleits-Mann ab / hütet ein  
Esel / und verrichtet seine Arbeit 1006. 7  
Führet den Esel zuruck / betauet Gerasimi Tod / und  
stirbt vor Leyd bey seinem Grab 1007  
Löw weist den Weeg 1039. Gehorsamet Sergio  
1015  
Wird täglich von Paulo Zelladico gespeiset / mit  
der Bedingnuß / daß er niemand schade 1031  
Von einem Löwen wird Simon Priscus gespeiset  
910  
Löwen waren Macario gar heimlich / ehender er ge-  
sündigt / hernach haben sie ihn geflohen / und  
nach 3. Jahren kehren sie zu ihm Busfertigen  
wieder 240. 42. 3  
Löwen und Alt- Vatter wohnen beysammen 967  
Leonius sibet einen Engel auf dem Altar stehen 968  
Haltet sich 40. Jahr in unser Lieben Frauen Kir-  
chen auff 987  
Liebe Christi; überwindet alle Beschwärmussen 350  
Ist unerschrocken 69  
Fleischliche / wird von Göttlicher überwunden 224  
Diser grossen Krafft / und Würckung 352  
Größe Abrahamis und viler anderen 932. 163  
Der Liebe Vortrefflichkeit 701  
Laster wie mans noch soll ausreuten / wird durch ein  
schöne Gleichnuß erkläret 645  
Leyden müsse mans wegen des Himmels 104  
Wer

- Wer einem darzu Gelegenheit gibt/hilfft ihm zu sei-  
 nem Heyl 742  
 Einen leydenden Novizen tröstet ein Engel 699  
 Pachomius weiß gedultig zu leidē 131. Und absonder-  
 lich Maria 423. Macarius 556. Eustachius 87  
 Wer sihet/das andere mehr leyden/gedultet das we-  
 nige mit Gedult/ und gerne 646  
 Gedultig leydet Theodosius / daß die Strassen  
 Rauber ihm seinen Mantel nehren 988  
 Lehr Platonis von Beschaffenheit der Seelen wird  
 verworffen 61  
 Lob und Lob: Sprüch des Pabsten 185  
 Laster aus Verhängnuß Gottes 858  
 Woher sie entstehen 761. Müßen offenbaret/und die  
 Tugend verborzen werden 745. besudlen die See-  
 len 759. wer Laster hasset/erobert die Tugend 1044  
 Was für ein Pfaster zu gebrauchen/solche zu heilē 655  
 M.  
 Macarius ein Jünger Antonii 518  
 Ein Vorsteher 5000. Mönchen 249  
 Macarii des Römers Leben 237  
 Sein Wohnung und Lebens-Lauff/ hat Engel und  
 Löwen zu Gefährden 241. 42  
 Gehlet und thut strenge Buß 243  
 Christus erscheint ihm in seiner Höhlen 243  
 Macarius aus Egypten; was er Guts gethan 518  
 Erlöset einen Unschuldigen vom Tod/ heilet Kran-  
 cken/ thut Wunder: Zeichen 519  
 Erwecket einen Todten zu Bestättigung des wahr-  
 ren Glaubens 520. Suchet Antonium heim/ist  
 sehr arbeitsam/ überwindet den Teuffel 638  
 Wird von Engeln getragen 719  
 Lebte 90. Jahr 60. in der Wüsten/hatte die Gnad/  
 Krancke zu hehlen künfftige Ding zu weissagen/  
 und den Teuffel zu vertreiben 799  
 Macarius von Alexandria hatte die Gnad der Teuff-  
 len Anschlag zu erkennen 549  
 Lernet von Antonio/ wie man der Sinnlich: und  
 Begierlichkeit soll Widerstand thun/ sein Versu-  
 chen vom Teuffel 801  
 Sein Weiß zu Leben/ strenges Fasten/ und Betrach-  
 ten 804  
 Wunderwerck/so er an unterschiedlichen gethan 804  
 Wie er zwen Jüngling probiert 572  
 Für einen Jungfrauen: Schänder sich ausschreyen  
 lassen 556  
 Eitle Ehr zu fliehen in Scythien gewichen 688  
 Einen Todten wegen einer Schuld erwecket 720  
 20. Jahr ihm nie genug affe/ noch schlieffe 752  
 Weder loben/ noch schelten geachtet 744  
 Über einen Fluß übernatürlich getragen worden 719  
 Macarius Priester/wie er ein Jungfrau bekehret 789  
 Macarius der Jüngere/ und was ihn in die Wüsten  
 getrieben/und wie er darinnen gelebt 597  
 Macedonius wohnt auf dem Gipffel der Bergen/  
 und 45. Jahr in einer Gruben/ mit schlechter  
 Speiß 925  
 Wird Priester/ist sehr einfältig/und keusch/ stellt ein  
 geistliches Gesang an/gibt dem Kayser ein schöne  
 Lehr. 926. Thut viel Wunder: Zeichen/ und  
 weissaget zukünfftige Ding 297. 27. 29. 29  
 Macedonius Bischoff zu Constantinopel wird in  
 das Elend verjagt 978  
 Messinas Priester von seinem Leben und Wunder:  
 Wercken 929. 30  
 Malchus ist auf Syrisch ein König/will nicht heura-  
 ten/sichet heimlich darvon/und wird ein Mönch 596  
 Kehret wider des Abbts Willen in sein Vatterland/  
 und ergethet ihm auf dem Weeg sehr übel/ be-  
 kehret sich doch/ wird von einer Löwin wunder-  
 barlich beschützet. Wird endlich wiederum ein  
 Mönch 97. 98. 99  
 Manichäer wird aus der Stadt geschafft 506  
 Wird durch die Lieb eines Alten bekehret 677  
 Ihr Lehr wird aus 2. Fundament verworffen 303  
 Marana/ und Cyria Leben 958. 9  
 Marcella Wittib/ ihr Leben/ ihr Verstand/ Hülf/  
 Grab: Schrift 452  
 Marcellus bleibt 35. Jahr in Scythia eitle Ehr zu-  
 entfliehen 53  
 Hinterläßet denckwürdige Reden/und Lehren 54  
 Marcianus von Cyro sein Leben Wunderwerck/ und  
 andere denckwürdige Thaten 889. 99. 900. 901 2  
 Marcus sihet vor seinen Tod 707  
 Ist sehr gehorsam 562. 3  
 Empfänget aus den Händen eines Engels die Com-  
 munion/ kan das alte und neue Testament aus-  
 wendig/ ist grosser Tugenden 806  
 Meer: Wasser wird durch's Gebett Desarionis süß 576  
 Das rothe Meer übergehen zwen Mönch mit truck-  
 nen Füßen 1013  
 Dem Meer bietet Hilarion/und es gehorsamet 89  
 Maria die Mutter Gottes erhaltet eine Mutter samt  
 ihren Kindern bey dem Leben 991  
 Maria ein Encklein des Abrahams/ ihr Leben sündi-  
 ges/ und büßendes 395. 96. 97. 98  
 Maria aus Egypten ihr Leben in der Welt/und in der  
 Wüsten 384. 85. 668. 788. 89. 60. 91  
 Maria ein Hur/ hat das heilig Evangelium gelesen/  
 und wird bekehret 675  
 Maria bringet ein Kind umb/ und das Schiff wolte  
 nicht fort gehen/darinnen sie ware/biß mans ins  
 Wasser hinaus warff 992  
 Maria ihr wunderbares Leben 422. 423  
 Mann soll mehr auf sein Sitten/ als Herkommen ini-  
 Heurathen Achtung geben 360  
 Marmel unterschiedliche werden den Kaysern gezeiget/  
 daß sie sich des Todts erinnern 196  
 Maro wie er gelebt 931. 33  
 Mars warumb er kein Gott seye 324  
 Martyrer wird mit Honig bestrichen/und den Web-  
 sen an der Sonnen preis geben 19  
 Siben Martyrern werden 7. Cronen gebracht 707  
 Marter: Kampf 17. Mönchen 113  
 Marter Epicteti/ und Astionis 223. 27. 29. 38  
 Basilla und Eugenia 368. 70  
 Nilidi samt seinen zwen Jüngern 639  
 Mutter Theodori wird wunderbarlich bekehret 129  
 Melania der Römern/und Melania der Jüngern/ihr  
 Reisen und ihr Leben 773. 74. 75. 76. 77. 78. 860  
 Mönch oder Ordens: Mann/ auffer dem Closter/ ein  
 Fisch auffer dem Wasser 65  
 Soll nicht vil umb vagiren 201  
 Will kein Geld annehmen 201  
 Gehlet wegen Suchung eitle Ehr 488  
 Wird vom Teuffel betrogen/ und ausgelachet/ und  
 verzweifelt 489  
 Wan er fehlet hat er genugsam Mittel wieder auff-  
 zustehen 625  
 Ein verharlicher gleich einem Hund/ so nach dem  
 Haafen lauffet 644  
 Mönch/der sich geärgert/ wie es sein Meynung ge-  
 ändert 662  
 Fremb:

|   |          |   |                 |
|---|----------|---|-----------------|
| Grembder soll den Anheimischen gutes Exempel geben                                    | 664      | Nach dero Endigung soll man das Stillschweigen beobachten   | 618             |
| Soll ein Aug seyn   | 669      | Mensch mit 100. Elen langer Ketten angefesslet erscheinet   | 238             |
| Ihm selber zu Nutzen streiten   | 672      | Menschen muß man nicht nach dem äußerlichen Ansehen urtheilen   | 269             |
| Gleich seyn einem steinernen Bild   | 686      | Menschen gleich den Tauben / so dem Stoß-Vogel fliehen  | 291             |
| Ein Liebhaber des Stillschweigens. Abgestorbener wird erkannt / daß er ein Weibs-Bild | 722      | Ein Mensch soll den andern straffen   | 105             |
| Mönchs / sein Ambt / und Verrichtung  | 335. 487 | Menschwerdung Christi hat dem Teuffel sein Krafft genommen  | 141             |
|   | 409. 573 | Wird schön beschrieben / und probieret  | 338             |
| Mönch vergleicht sich seinem Esel   | 689      | Mörder suchet sein Zuflucht bey Simon Scylites  | 180             |
| Was ihn von den Stricken des Teuffels erhalte   | 698      | Beschüzet eine Jungfrau / er würcket Buß / stirbt seelig  | 512             |
| Saracener wird gestrafft / daß er einen Mönch schlagen wolte                          | 1018     | Mörder wird bekehret von Apollonio  | 836             |
| Vil Mönch in einem Kloster 352.   | 388      | Mörder wird ein Mönch / kehret in die Welt Buß zu thun  | 1032            |
| Unter Seraphione 1000.  | 762      | Mörder zeigt sein vergrabnes Geld einem Weibs-Bild  | 1046            |
| Auf dem Berg Nitria 5000.   | 790      | Mörder werden von Silarion bekehret   | 80              |
| Unter dem Abbt Or 3000.   | 792      | Andere von Ammone   | 502             |
| Auf dem Berg Pharan 500.  | 808      | Müssiggang soll man fliehen   | 589             |
| In Scythia 3500.  | 1010     | Wie / wird Antonio offenbaret   | 637             |
| In Egypten 5000.  | 960      | Sonderlich in Clöstern  | 590             |
| Mönch sollen den Ameisen gleich seyn  | 98       | Müssiggänger wird von vilen / Arbeiter nur von einem Teuffel geplaget                                       | 598             |
| Mönch warumb sie die Welt geflohen  | 285      | Müssiggänger gleich einem Baum ohne Frucht  | 664             |
| Mönch verlehren die Welt / wie die Welt ihre Welt-Kinder                              | 721      | Meynung falsche des Pythagoras / daß die Seelen von einem Leib in den andern fahren                         | 6               |
| Mönch haben 3. absonderliche Sachen   | 718      | Mäßigkeit der Mönchen Pachomii  | 127. 291        |
| Mönch widersehen sich den Kezern  | 896      | Machet wohl gestalt.  | 873             |
| Mönch beschneidet sich vom Teuffel betrogen   | 896      |   |                 |
| Mönch communiciren mit blossen Füßen  | 1013     | <b>N</b> achor sein Leben im Leben Barlaam / sein Bekehrung   | 321. 22. 28. 29 |
| Mönch mit Weibern redend gleich dem Saltz   | 163      | Nathaneel ein fleissiger Bewahrer der Cellen widersetzt sich des Teuffels Herrschafft                       | 797             |
| Mönch und Einsidler ihr Ursprung  | 19       | Wird von sibem Bischöffen heimgesucht   | 798             |
| Ihr Einhelligkeit / und Stillschweigen  | 102      | Wird in Gestalt eines Dübens arglistig abermahlt vom Sathan versucht  | 798             |
| Führen ein Englisches Leben   | 258      | Nathyra strenger Bischoff / als Mönch / dessen Ursach   | 657             |
| Ihr Übungen   | 286      | Nachlässigkeit eines Mönchen wird gestrafft / und verbessert  | 570             |
| Ihr Gehorsam  | 287      | Missfällt Gott  | 576             |
| Ihre Gebräuch in der Wüsten   | 287      | Niemand soll man verachten  | 514             |
| Ihr Kleidung  | 287      | Freundlich urtheilen  | 748             |
| Ihr grosse Anzahl   | 483      | Und anderen sich vorziehen oder erheben   | 692             |
| Ihr Verrichtung   | 956      | Nicerhas nimmt arglistiger Weiß die Kirchen-Schätz hinweg   | 192             |
| Ihr Unterschiedlichkeit im Essen  | 719      | Nicolai Pabsten / Lob-Sprüch  | 185             |
| Vil werden aus ihnen verdammt.  | 575      | Nicosä Bekehrung / und Veränderung des Stands   | 975             |
| Mönchs-Kleider Auflegung  | 115      | Nisteran Abbt rathet jedem / was er Guts thun soll  | 609             |
| Mönchs-Closter wird eingenommen   | 23       | Nitria Kloster woher es seinen Namen habe   | 516             |
| Ein anders verwüestet   | 87       | Weiß zu leben diser Mönchen   | 848             |
| Eins der Kloster-Frauen in Egypten hat Cellen   | 130      | Nonnus Bischoff wird aus Ansehung Pelagii zu mehrerer Vollkommenheit angetrieben / sehet ihre Bekehrung vor | 404             |
| In einem 300. Jungfrauen  | 819      | Gibt ihr auf ein Schreiben Antwort / wills allein nicht anschauen   | 405             |
| Vil derselben   | 84       | Fauffs / firmets / und speisets   | 406             |
| Clöster-Stürmer werden lebendig von Englen verbrennet                                 | 134      | Erfreuet sich ab ihrer Bekehrung / und nimmet mehrer an Speiß und Tranck zu sich                            | 406             |
| Mönchs-Leben warumbs etliche angenommen. Ist der Martyrer nicht vil ungleich          | 285. 86  |   |                 |
| Dises Lebens Ursprung   | 952      |   |                 |
| Closter-Frauen ihre geistliche Übungen / Pöternere solle verständig seyn              | 374. 75  |   |                 |
| Moscus gibt einer Armen 5. Pfund Gold / daß sie ihren Mann loß mache                  | 1019     |   |                 |
| Moyse wird vom Teuffel / wegen einer leichten Sünd gestrafft                          | 603      |   |                 |
| Gliehet die Menschen  | 648      |   |                 |
| Moyse ein Mörder  | 806      |   |                 |
| Wie er sich bekehret / und was er ausgestanden / wie er erkranket / und gestorben     | 807. 8   |   |                 |
| Moyse Einsidlers sibem schöne Sprüch  | 807. 8   |   |                 |
| Mosaischen Gesäzes Würckung   | 272      |   |                 |
| Meß hatte vor disem seine gewisse Zeit  | 974      |   |                 |

Befehret 3000. Saracener 406  
 Seydet nicht/ daß von unrechtem Gewinn etwas sei-  
 ner Kirchen gegeben werde 407  
 Wird bettend zu Nachts in der Kirchen gefunden/  
 und ein Stern auf seinem Haupt/ seine Hände  
 wie Feuer 1005  
 Noviz klagt Pachomio/ daß nicht gekocht er essen  
 müsse 135  
 Wird ermahnet und unterwiesen 594  
 Novizen in Gestalt eines Adlers führet ein Engel zu  
 einem Ort/ wo Speiß und Franck war 641  
 Novizen Pachomii/ was ihr Arbeit gewesen 120  
 Novizen müssen unschuldige Kinder seyn 588  
 Zu wem sie sich sonderbar geben sollen 487  
 Wie man probieren solle 656  
 Seynd bißweilen vollkommner als die Alte 699  
 Sollen sich alles Gelds und Guts entschlagen 590  
 Was ihnen zu thun oblige 1  
 Drey Jahr müsten sie unter Pachomio probiert  
 werden 820. 21  
 Ersten Eyffer sollen sie nicht mehr verlassen 761  
 Nuph Abbt will sein Mutter nicht unter das Gesicht  
 lassen 565  
 Nichts isset Hilarius was getödtet 616  
 Namen Iesus treibt ein Teuffel aus 52  
 Ihne siehet der Satan 67  
 Durch den Namen Iesus werden 3. Knaben ge-  
 sund gemacht 80  
 Und ein Drach getödtet 894  
 Neyd wird durch Demuth überwunden 555  
 Und durch Betrachtung des Todtes 697  
 Nüchternkeit grosse Eyfferer in Euphrasia 376  
 Ist ein Bewahrerin des innerlichen Menschens 673  
 Wie mans erlangen müsse 530  
 Ihr Unterschiedlichkeit. 548

O.

O geweyhtes/ schäket hoch ein Königin in Per-  
 sien 955  
 Heylet einen verruchten Knaben 840  
 Des Kayfers Pferd und andere Krancken 916  
 Olympias/ Edel von Geblüt/ hat an ihr vil Eugen-  
 den/ und tugendsame Werck/ sie grünet an Leib  
 und Seel/ war barmherzig/ sie verspricht gute  
 Zeit 876. 78  
 Olympius Abbt gibt drey gute Lehren 970  
 Seydet gern zeitlich/ daß er nicht ewig leyden darff  
 1021  
 Onuphrius Einsidel/ wie er mit Paphnutio bekandt  
 worden 102  
 Von seinem Leben und Absterben 105. 106  
 Wurde wunderbarlich ernähret und von einem Engel  
 gespeiset 104  
 Origenes ein frommer Mönch 518  
 Wohnt zwey Jahr bey einer Jungfrauen 878  
 Seine Bücher werden angefochten / und als un-  
 recht verworffen 581. 136  
 Lehret/ daß der Teuffel einmahl werde erlöset wer-  
 den/ Pachomius verdammte den Jüngling/ wel-  
 cher Origenem liebte/ und ihm beyfiele 136  
 Opyrynchus ein Stadt in Thebaida voll Clöster/  
 und aufrichtiger Leuthe/ welche gar Gastfrey  
 seynd/ hatte 20000. Clöster-Frauen/ und 10000.  
 Mönch 494  
 Ort der dem geistlichen Aufz- und Zunehmen zuwider/  
 soll man ändern/ entgegen behaupten/wo es wohl  
 hergeheth 634 632

Orth raumen zwey Bischöff dem Johannes Mose-  
 mosen-Geber 215  
 H. H. Derther zu Jerusalem thun vil besuchen 158  
 Orths Verwendung drey Ursachen 643  
 Beständige Verharrung gleich einem wohlge-  
 wurkten Baum/ und soll nicht leicht verändert  
 werden 644  
 Dessen ein Exempel an Stephano 987

P.

Pachomius wird aus einem Heyden ein Christ/ ist  
 ein Liebhaber der Keuschheit/ wird getauft/ im  
 Glauben unterwiesen 1. 16  
 Palamon wird ein Mönch/ übet sich in Tugenden/  
 hat viel Gutes/ Wunderthätiges und Denck-  
 würdiges gewürcket 117. 119  
 Pachomius gibet sich in Gedult/ liebet die Einsamkeit/  
 empfängt von Gott/ wie er soll leben 119  
 Seydet vil von Teuffeln 120. 121  
 Wilde Thiere dienen ihm 122  
 Thut Wunder-Zeichen 141  
 Pachomius ein Jünger Pachomii/ sein Leben  
 Pachon wird dergestalt von dem Geist der Unlauters-  
 keit geplaget/ daß er verzagt zu widerstehen 815  
 Ziand umgeben ihn ohne Schaden 1  
 Passtus und Isaias Gebrüder/ erwecken ein Streit/  
 wegen daß sie auf verschiedene Weiß Gott ge-  
 dienet 796  
 Palamon sein Lebens-Beschreibung 117  
 Palladius wie er beschaffen gewesen 781  
 Sein Lebens-Lauff 782  
 Eines andern Palladii 911. 12  
 Palladii Abbt/ schöne Lehren von der Kecherey 991  
 Von seiner Bekehrung 990  
 Palmen/ alle Monat fruchtbar 104  
 Auß Palmen hatte Paulus ein Kleid 24  
 Pambo sehr liebreich 793  
 Beweinet/ daß die Comödianten besser der Welt  
 gefallen/ als er Gott 613  
 Wer ihn unterrichtet/ ist ein Verächter des Zeit-  
 lichen/ stirbt und rühmt sich/ daß er nie gefeh-  
 ret 794  
 Sagt aus Demuth/ er habe noch nicht angefangen  
 Gott zu dienen 1  
 War behutsam im reden/ und sehr leuthselig 1  
 Pammachius freygebig/ entschlägt sich alles Zeitli-  
 chen.  
 Paphnutius beschreibet das Leben des heiligen Onu-  
 phrii 101  
 Stehet in der Wüsten vil aus/ und erschricket ab  
 Onuphrio 103  
 Wird mit einem Spiel-Mann verglichen 511  
 Bettet und speiset mit ihme 105  
 Und mit einem reichen Herren 512. 513  
 Thut ihn auch endlich begraben 106  
 Paphnutius zu Alexandria erhält von G D E ein  
 Tochter/ und was sich mit ihr begeben 387  
 Biß er sie krank heimgesucht/ erkennt/ ein Mönch  
 worden/ und in selbigem Clöster gestorben 391  
 92  
 Paphnutius Abbt bekennet die Theis/ and wird ihm  
 offenbaret/ wie hoch sie bey Gott angesehen/ und  
 wem er auch gleich seye/ endlich wird seine Seel  
 von Engeln in Himmel getragen 400. 401  
 Paula Römerin/ ihr Geschlecht und Herkommen/  
 Armuth/ Kuff/ Demuth/ Vermählung/ Kinder/  
 Frey

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Freigebigkeit gegen den Geistlichen/ Reisen/ Einsamkeit im Wittib- Stand/ strenges Leben  | 432                     |
|   | 35. 39                  |
| Ist ein Feind der Ketzer  | 444                     |
| Trefflichen Verstands   | 446                     |
| Hat ihr Vertrauen zum H. Creutz- Zeichen  | 447                     |
| Wird herzlich begraben  | 448                     |
| Verlässt nicht vil/ gibt schöne Lehr/ und wird von Hieronymo angeruffen   | 449                     |
| Paulus ein Erzh- Vatter der Einsidler   | 20. 21                  |
| Sein Leben und Begebenheiten/ Sterben und Begräbnuß   | 22. 23. 24              |
| Empfängt von einem Raben täglich ein halb Brod/ in der Zusammenkunft mit Antonio ein ganzes   | 22                      |
| Paulus Diacomus ein vornehmer Scribent der Kirchen- Geschichten / und Päpstlichen Satzungen   | 409                     |
| Paulus der Einfältige genennet / nimmet aus dem Ehebruch seines Weibs Anlaß ein anders Leben anzufangen   | 409                     |
| Geht zu Antonio / wird von ihm unterwiesen/ leuchtet an Tugenden/ Prophetischen Geist/ und Wunder- Wercken  | 522. 23. 24             |
| Petri Telonarii/ oder des Zöllners Leben/ wird aus einem Geizigen freigebig/ also/ daß er sich auch selber für die Arme dargeben / thut Wunder- Werck | 198. 99                 |
| Warumb der Fall über Petrum verhenget worden  | 198. 99                 |
| Petri Galatä wunderliches Leben/ und denckwürdige Geschichten   | 915. 16. 17. 18. 19. 20 |
| Philippus der heiligen Eugeniä Vatter anfangs ein Tyrann/ hernach ein Bischoff/ und Martyrer  | 360. 67                 |
| Philamon ein Spielmann/ und endlich ein Martyrer  | 847                     |
| Piammon ein Priester/ geschlagen von Teufflen/ wird geheylet von Englen   | 524                     |
| Pithyrion ein Jünger Antonii hatte die Gnad die Geister zu unterscheiden  | 509                     |
| Alse in der Wochen nur zweymahl   | 510                     |
| Polychronius leuchtet mit Tugend und Wunder- Zeichen  | 946. 47. 48             |
| Pompejus untreuer Liebhaber Basilä  | 368                     |
| Leben Posthumii von Memphis eines Sailers und sein Regul  | 248. 49. 50. 51         |
| Potamiena sehr keusch   | 787. 88                 |
| Poterius dessen Diener sich dem Teuffel verschrieben/ damit er seines Herrn Tochter möchte zur Ehe bekommen   | 787. 88                 |
| Werden endlich wiederumb beyde in guten Stand gebracht  | 160. 61. 62             |
| Publius aus einem Raths- Herrn ein vollkommener Mönch   | 908. 9                  |
| Pyoterius wird von einem Engel in ein Frauen- Kloster geschickt   | 823                     |
| Wird in Heiligkeit übertroffen von einer/ die man nur für naderisch hielte  | 823                     |
| Peyn der Verdammten die grössste; daß sie Gottes Angesicht beraubt seyn   | 275                     |
| Pferde wird durch Teuffels- Kunst äußerlich ein Weib gleich   | 799                     |
| Des Kayfers heylet Aphrates   | 916                     |
| Priester der Götzen / wird ein Mönch  | 916                     |
| Gottlosen Weib ist eben so wohl gültig / und verdienstlich  | 652                     |

|  |     |
|--|-----|
| Straff eines / so in fleischlicher Sünd begriffen/ Meß gelesen / und wie er wieder gesund worden | 804 |
| Soll vom Bischoff geweyhet werden  | 125 |
| Soll sich wohl vorbereiten   | 485 |
| Dan wie Anepsimas lehret / ist es ein schwarzes Ambt   | 931 |
| Soll in Ehren gehalten werden  | 931 |

R.

|   |             |
|---|-------------|
| Reich der Himmeln in was bestehe  | 274         |
| Ist alles werth   | 320         |
| Regul Pachomii was sie lehre/ wie man Speiß und Franck nehmen solle         | 123         |
| Regul soll nicht zu streng / sondern auch auf die Schwächere gerichtet seyn | 820         |
| Regul empfängt Pachomius von einem Engel                                    | 112         |
| Regul des Closters der heiligen Paulä                                       | 27          |
| Regul Posthumii/ was sie in sich halte                                      | 250. 51     |
| Ruhe des Herzens/ wie sie erlangt wird                                      | 610. 11. 12 |
| Wo mans soll suchen / im Himmel/ nicht auf der Welt                         | 655         |
| Rom wird von Gothen eingenommen   | 455         |
| Römischer Pabst ist der Kirchen Ober- Haupt                                 | 695         |
| Romanus streng und wunderthätig im Leben                                    | 923         |
| Räube des Lebens ohne die Lieb gefährlich                                   | 818         |
| Soll in geheim gehalten werden  | 839         |
| Grosse Marana/ und Syra und Stylitā   | 177         |
| Rath guter wird einem Fürsten von einem Armen gegeben                       | 264         |
| Was er sey  | 293         |
| Wer die Rāth Johannis des Allmosengebers                                    | 205         |
| Richten soll man freventlich niemand  | 729         |
| Sondern nach Billigkeit   | 654         |
| Richter wird gestrafft  | 890         |
| Ermahnet Antonius   | 64          |
| Letzten Gerichts Gedächtnuß nützlich  | 612         |
| Urtheil der Priester  | 125         |
| Unversähtes eines Burggrafens und Abramiß/                                  |             |
| Wie man sich von freventlichen hüten solle                                  | 933         |
| Urtheil Gottes soll man fürchten  | 668         |
| Ihnen nicht vil nachforschen  | 684         |
| Seynd unergründlich gegen Guten und Bösen                                   | 715         |
| Reu wegen eines umbgebrachten Buben   |             |
| Regen wird durchs Gebett erlangt  | 87          |
| Ruh soll man Gott überlassen  | 742         |
| Wie mans unterdrucken solle   | 553. 54     |

S.

|   |     |
|---|-----|
| Sabatius sehr freigebig / wird errettet von einem Löwen                               | 864 |
| Sabinus Mönch sihet die Seel Johannis des Allmosengebers von einer Jungfrau umbfangen | 216 |
| Sein strenges Leben wird durch Wunder- Werck bestättiget                              | 903 |
| Salaminius wohnet in einer Gruben sehr streng   | 935 |
| Sapsas ist die Grufft / in welcher Christus Johannem den Tauffer heimgesucht          | 966 |
| Sara mehr ein Mann als Weib   | 624 |
| Satacener Belehrung   | 84  |
| Satan / warumb wilder als anfangs   | 691 |

|  |          |   |              |
|--|----------|---|--------------|
| Saturnus ist kein Gott   | 323. 324 | Dessen ein Meister Dorotheus/ und Macarius  | 787. 802     |
| Saryrus gesehen zu Zeiten Constantini glaubt in Gott   | 21       | Speyen thut Antonius dem Teuffel ins Gesicht  | 50           |
| Serapion 1000. Mönchen Vorsteher   | 514      | Saul geißlet Anub/ und würcket Buß  | 686          |
| Pflegete in der Jugend gern zu stehlen   | 600      | Wers erfunden   | 339          |
| Lehret einen Bruder die rechte Demuth  | 648      | Stand in jedem findet man heilige Leut  | 729          |
| Serapion Sindonita genandt verkauft sich / und sein Evangeliz-Buch/ daß er den Armen zu Hülf komme   | 851. 200 | Stephanus ein Liebhaber des Gekreuzigten/widersetzt sich dem Teuffel männlich         | 988          |
| Entblößt sich alles Zeitlichen   | 851      | Ist ein Tröster der Betrübten/grosser Gedult  | 816          |
| Verkauft sich einem Manichäer/ daß er seine Seel gewinne   | 852      | Synecetica denckwürdige Reden   | 639. 49      |
| Schiffet nach Rom ohne Speiß   | 1        | Syris/ Jpaios und Paulus erhalten durchs Gebett Schiff zu ihrer Reif                  | 469          |
| Serain Keuschheit wird im Gesicht angesehen/wie er solche erlangt  | 602      | Seel in wem ihr Rechtfertigung besiehe  | 44           |
| Severianus und seine Haus-Frau gar freigebig gegen den Armen/ bekehren dardurch viel Keßer/ fliehen die Stadt wegen ihrer Laster           | 865      | Wie sie ein Sunamitin könt genennet werden  | 714          |
| Silvania strenges Leben und Lesung der Bücher  | 876      | Wem ein Büßende zu vergleichen  | 732          |
| Silvanus bekehrt sich/wird von Pachomio im Orden erhalten/ und ganz demüthig/ also daß seine Seel von Engeln in den Himmel getragen worden | 132. 33  | Wird durch ein Sünd bemacklet   | 759          |
| Sylvanus ein bescheidener Arzt/ Leibs und der Seelen   | 664      | Ist unüberwindlich/ wan man nur die Thüren der Sinnen verschlossen haltet             | 887          |
| Wird in Himmel verzuelt  | 713      | Wie mans für einen Freund dargeben soll   | 574          |
| Ist ein Liebhaber der Armuth   | 741      | Welche ihre Seel vergebens empfangen  | 789          |
| Simon Scylites sein Geburt und Herkommen/ Bekehrung/ Weiß zu leben/ unterschiedliche Begebenheiten und gethane Wunderwerck                 | 176      | Unterschiedliche deren Stand nach dem Todt sehet Antonius                             | 58           |
| Nahm erst am sibenden Tag Speiß/ theilte es mit den Armen/ sein Leib war voller Würm/ verbarg sich und wurd in einem Brunnen gefunden      | 177      | Sinnlichkeit wie mans demüthigen solle  | 548          |
| Strud auf einer Saul/ und wurde vom Teuffel vil angefochten  | 128      | Stecken grünet auf einem Grab/ zum Zeichen seiner Keuschheit                          | 534          |
| Haltet die 40. tägige Fasten 28. Jahr ohne Speiß/ stehend/ mit einer eisenen Ketten angefaßlet   | 951      | Seegen gab man vor Zeiten denen Kindern   | 897          |
| Hat ein Zulauff gleichsamh von der ganzen Welt/ und bekehret vil Leut/ und wird sein Seegen hoch geachtet                                  | 952      | Priester Lehr ist hoch zu achten  | 953          |
| Heylet einen Sichtbrüchigen  | 954      | Exempel deren/ welche ihn begehrt   | 84. 104. 953 |
| Weissaget künsttliche Ding/ und ertheilet viel Gnaden  | 180      | Durch den Seegen macht Silarion einen Weinberg fruchtbar                              | 85           |
| Wettet Tag und Nacht/ schafftet auch sonstien viel Guts/ stirbt stehend  | 181      | Polychronius füllet ein Del-Regel   | 948          |
| Bey seinem Grab geschehen vil Wunderwerck  | 181. 2   | Ohne Seegen des Alten will ein junger Mönch nicht essen                               | 986          |
| Simones Priscus/ wohnet in einer Höhlen bey Löwen  | 910      | Schlüssel ist nicht einer zu finden in dem Closter Leolda                             | it.          |
| Fliehet eytle Ehr  | 911      | Schmach mit Gedult leyden ist ein grosses Werck it. Alten soll mans gar nicht zufügen | ib.          |
| Löschet durch sein Gebett ein Brunst/ und macht vil Krancke gesund/ bauet vil Klöster  | 12       | Sorg der Heiligen im Himmel für die Menschen  | 235          |
| Sisinius ein Jünger Aegidii schliesset sich in ein Grab/ wird Priester   | 863      | Sinn soll man vor den Dieben bewahren   | 671          |
| Entwehnet einen Saracenen der Unlauterkeit   | 1020     | Schuld soll man nicht mit Schärffe einfordern   | 741          |
| Sisois erweckt einen Todten/ und erlediget seinen Jünger vom Teuffel   | 557. 721 | Schlaffender wird von GOTT unter wählender Geistlichen Schul gestraffet               | 840          |
| Lehret Keinigkeit des Gemüths sey besser als zierliche Reden   | 649      | Send- Schreiben eines Schwarz- Künstlers an Teuffel                                   | 160          |
| Was er einem Bruder für ein Antwort geben/ da er ihn wegen der Gemüths- Annuthung gefragt  | 665      | Leonis über das Grab des heiligen Petri   | 1024         |
| Zu seinem Todt- Beth erscheinen ihm vil Heiligen/ und Christus   | 566      | Sohn wird durchs Gebett vor Schaden erhalten  | 203          |
| Schlaffrigkeit wie mans muß vertreiben   | 117      | Sohn im Himmel für ihre Eltern sorgfältig   | ib.          |
| Schlaff ist Arsenio ein böser Diener   | 575      | Schwur ist von dem Johanne Almosen- Weber nicht gehört worden                         | 187          |
| Ihme widerstehen ist verdienstlich   | 645      | Auch bey Gott soll man nicht schwören   | 180          |
|  |          | Böse Schwür ist man nicht schuldig zu halten  | 1063         |
|  |          | Stein trägt Euphrasia sich zu mortificiren  | 378          |
|  |          | Köstliche wirfft ein Kaufmann ins Wasser  | 155          |
|  |          | Strick des Teuffels wie mans entgehen müsse   | 598          |
|  |          | Sansinnmuth ist in Bekehrung eines Sünders vonnöthen                                  | 659          |
|  |          | Hassen die Teuffel  | 554          |
|  |          | Soll auch gegen den Dienern beobachtet werden   | 205          |
|  |          | Grosse Johannis des Almosen- Webers   | 206          |
|  |          | Sitten böse eingewurglet lassen sich hart ausreissen                                  | 341          |
|  |          | Schul der Etsidler und Kamff- Platz   | 103          |
|  |          | Sünd hüten muß man sich/ daß man keine böse Gewohnheit mache                          | 305          |
|  |          | Sünder Blindheit  | 673          |
|  |          | Sünd wird durchs Gebett ausgelöschet  | 216          |

|   |          |   |         |
|---|----------|---|---------|
| Ist ein Tod der Seelen  | 299      | Theodorus ein Edler Jüngling  | 127     |
| Wenn die Sünd nicht wär/ fürchteten wir auch die Löwen nicht  | 271      | Wird vermittelst Pachomii ein Mönch / will sein Mutter nicht zu sich lassen                               | 128. 29 |
| Stincket grausam  | 729      | Löset 3. spitzfindige Fragen auff   | 135     |
| Wie man auch die kleine fliehen solle   | 304      | Theodorus St. Heleni hat die Gnad der Wunderwerck   | 361     |
| Schicken sich gar nicht zu guten Wercken  | 544      | Theodorus Abbt wie er den Verstand der Schrift erkläret   | 596     |
| Mehr soll man auff eigne/ als andere Leuth Achtung geben  | 651      | Theodorus von Pherme lebet ohne Furcht  | 637     |
| Man solls nicht auff einander häuffen   | 545      | Theodorus weltlich will von Gott / nicht von dem Menschen belohnet werden                                 | 1028    |
| Beweinen und vor Augen stellen  | 730      | Thaisis Leben   | 401     |
| Seynd vieler Schmach Ursach   | 742      | Und im Leben Paphnutii  |         |
| Wie sie müssen verbessert werden  | 994      | Theodosii Kayfers scharpffe Verfahrung mit seiner Ehegemahl   | 374     |
| Und den büßenden Sünder ein Herk gemacht werden   | 650      | Suchet einen Mönch heim bey Constantinopel / nennet ihn glückselig / da er Speiß und Franck bey ihm nahme | 536     |
| Schambafftigkeit dienet an statt einer Mauer wider die wilde Thier                                  | 99       | Theodosius Abbt bettet für Paphnutium / und wird nicht erhöret  | 391     |
| Wie angenehm sie Gott/ wird durch ein Wunderwerck dargethan   | 522      | Theodosius verlasset alles / und wird ein Mönch / führet ein strenges / heiliges Leben                    | 921     |
| Schönheit des Leibs soll uns zur Schönheit der Seelen antreiben                                     | 404      | Haltet viel auff Hand- Arbeit   | ibid.   |
| Ist gefährlich/ wann nicht wohl bewahret wird   | 390      | Ist sehr Gastfrey   | ibid.   |
| Straff eines/ welcher ein Gott geweyhte Jungfrau entführet  | ibid.    | Und thut viel Wunderzeichen   | ibid.   |
| Seel wird einer Stadt auff die Höhe gebauet verglichen  | ibid.    | Hat ein Gesicht von dem Geistlichen   | 988     |
| Schweigen soll man ungefragter  | 660      | Gastet streng/ schweigt/ ist gedultig   | ibid.   |
| Ist ein geistliche Keiß des Mönchen   | 619      | Theodosius Mönch wie auff sein Gebett Wasser geflossen/ und wieder versiegen ist                          | 996     |
| Schweigen soll einer/ wann man ihn lobet  | 690      | Theodotii Patriarchen zu Jerusalem Gütigkeit gegen einem Gast   | 976     |
| Man kan schweigend reden/ und redend schweigen  | 659      | Theognia trägt unverlest feurige Kohlen in dem Schooß   | 162. 63 |
| Grosse Verschwiegenheit Agathonis   | 616      | Theonas schweiget 30. Jahr / thut viel Wunderzeichen  | 833     |
| Ist besser als Wohlredenheit  | 690      | Theonas Abbt lehret / wo des Gleisches Versuchungen herkommen   | 669     |
| Sehr nützlich   | 687      | Thomas leydet in seinem Grab kein Weib = Bild neben sich  | 999     |
| Ein stillschweigender Jünger mag ein alter Abbt generant werden                                     | 690      | Troilus ein geistiger Bischoff wird franck / verscheret ein grosses Gut                                   | 203. 4  |
| Schar nimmt Nicetas Johanni dem Allmosen-Geber hinweg/ und stellt ihm nicht gleich wieder zu        | 192      | Trägheit ist der Anfang / daß man von Gott wechet   | 61      |
| Schandlungen zum Neuen Jahr geben die Ordens- Leuth weder auß / noch thuns von anderen empfangen    | 127      | Wie man sie vertreiben müsse  | 643     |
| Spital bauet Claudia und Johannes Allmosen-Geber herrliches auff dem Berg Nitria                    | 367. 215 | Tauben Guldene in welcher die H. Hostien auffbehalten waren   | 159     |
| <b>T.</b>   |          |   |         |
| Tabenenser Mönch/ wie sie zur Fasten- Zeit leben  | 801. 4   | Ist ein Weeg-Weiserin   | 238     |
| Und was sie für ein Aufzug haben  | 493      | Sagt Basilio die Predig ein   | 173     |
| Tabernacul Moysis wie er geistlicher Weiß zu verstehen  | 128      | Todter offenbaret hinterlegtes Geld   | 720     |
| Verdruß der Cellen/ und der Geistlichen Gebäuen wie zu verbessern seye                              | 643      | Tag der Bekehrung soll wohl beobachtet werden   | 573     |
| Talclaus hat sein Cell neben des Teuffels Tempel / und muß deswegen viel von ihm leyden             | 915. 7   | Teuffels Bosheit unterschiedlich  | 44      |
| Führet strenges Leben zwischen 2. Nädern  | 958      | Teuffel fürchtet einen eyffrigen Ordens = Mann wie die Mücken einen siedenden Kessel                      | ibid.   |
| Talclaus Erzbischoff erdroffelt wegen seiner Gottlosigkeit  | 981      | Tren Philagrii  | 635     |
| Talclaus ein Schiffmann wird ein Mönch / besucht die Heil. Verther/ nachdem er seinen Tod vorgewußt | 1000     | Trauen soll man Gott  | 719     |
| Thebais mit Mönchen angefüllet  | 879      | Tode = Schläger wird durch einen erwürgten offenbahret  | 912. 13 |
| Theodoreus wird Gott geschenckt / ehender er gehoren  | 920      | Tod und Höll / soll man immer vor Augen haben   | 138     |
| Suchet heim/ und tröstet Jacobus in seiner Kranckheit   | 938      | Wer ihn zu fürchten / und nicht zu fürchten habe  | 265     |
|   |          | Ist natürlich   | 267     |
|   |          | Ist gleichsam kein Tod  | 299     |
|   |          | Sein Gedächtnuß ist nützlich  | 211     |
|   |          | Was er seye   | 274     |

|   |                        |   |          |
|---|------------------------|---|----------|
| Und wie die Ordens-Leuth daran gedencken sollen   | 353                    | reibt auß Paulus der Einfaltige / und Maces         |          |
| Dessen ein Exempel                                | 764                    | donius  | 813. 927 |
| Im Todt-Beth lachet ein Alt-Vatter 3. mal         | 569                    | Teuffel plagen Antonium                             | 40       |
| Den Tod Simonis betauern die unvernünftigen       |                        | Wie sie zukünftige Dinge vorsagen                   | 47       |
| Ehier   | 181                    | Stellen sich ein / wann die Seel auffähret          | 211      |
| Etlliche wissen ihn vor                           | 66. 968                | Reißen an zur Unlauterkeit                          | 334      |
| Etlliche achten ihn nicht                         | 311. 12                | Erfreuen sich ab dem Fall der Menschen              | 334      |
| Todten will einer Antonium/und wird von der Er-   |                        | Wie mans müsse austreiben/ lehret Pityrion          | 510      |
| den verschlucket                                  | 1003                   | Können dem Menschen nicht mehr schaden / als ih-    |          |
| Halbtodter wird von Astione wieder zurecht ge-    |                        | nen Gott zulasset                                   | 603      |
| bracht  | 225                    | Vorzeiten fuhren sie indie Menschen umb geringer    |          |
| Tugend lästet sich nicht verbergen                | 425                    | Sünden willen                                       | 693      |
| Tugend muß man auß der Noth machen                | 43                     | Versuchen uns innerlich und äußerlich               | 671      |
| Kan man mit der Gnad Gottes geben                 | 294                    | Umgeben uns wie die Immen                           | 714      |
| Einmal recht erlangt/wird so leicht nit verlohren | 305                    | Lachen einen gefallenen Mönch auß                   | 626      |
| Wie sie in der Schwachheit nur Vollkommener       |                        | Erscheinen Joanni in Gestalt der Engel              | 831      |
| werde   | 566                    | Werden durch die Gebeyn der Heiligen verschröckt    |          |
| Wird doch mit Mühe erhalten                       | 641                    |   | 940      |
| Macht mans zuvil offenbar/ siehets in Gefahr      | 649                    | Getrauen sich nicht Sophronii Cellen nahe zu        |          |
| Verborgen bringt sie Gott an Tag                  | 425                    | kommen  | 1024     |
| Wie sich Josaphat und Antonius darinnen geübet    |                        | Streiten mit denen/ so ihnen zuwider                | 6. 60    |
|   | 353. 38                | Verhindern das Anbetten deß H. Creukes              | 1006     |
| Die Tugenden seiner Jünger                        | 51                     | Hassen die Ordens-Leuth                             | 44       |
| Seynd Stafflen in Himmel                          | 282                    | Teuffel beschwören ist ein alter Kirchen-Ge-        |          |
| Posthumius sehr tugendseim                        | 246                    | brauch  | 81       |
| Drey Tugenden gleichen Verdiensts                 | 759                    | Wie sie sich verstellen können                      | 492      |
| Welche der Mensch allzeit haben soll              | 752                    | Wie Macario ihre Versuchungen vorgestellt           |          |
| Wunderbarliche deß Gefellens Palladii             | 880                    | worden  | 546      |
| Was die Übung der Tugend seye                     | 763                    | Wie der Teuffel einen Mönch betrogen / und ver-     |          |
| Ein wunderbarliche Weiß/auff welche sich ein Ere- |                        | föhret / daß er ein Tod-Schläger seines Vats-       |          |
| mit darinnen geübet                               | 763                    | ters worden   | 753      |
| Teuffel erscheinet auff unterschiedliche Manieren | 178                    | Wie Valenten/ das er ihn angebetet                  | 816. 17  |
|   | 242. 844. 152. 39. 139 | Wie Abraham   | 826      |
| Teuffel wird durch Sanftmuth und Gebett ver-      |                        | Wie sie Confessorium und Rath gehalten              | 603      |
| trieben   | 617                    | Unterschiedlichkeit der Teuffel in wein sie bestehe | 800      |
| Auch durch den Namen Ihsus und Heil. Creukz       |                        | Wie Moyses die Teuffel neben den Englen gese-       |          |
| Zeichen   | 79. 121                | hen   | 552      |
| Teuffel bekennet die Allmacht Christi             | 50                     | Grosse Krafft sie aufzutreiben in einem Demüthi-    |          |
| Teuffel wird von Silarione/ Abraham und Jac-      |                        | gen   | 587      |
| cobo überwunden/ und wie er sie geplagt           | 81                     | Wie sie Antonius vertreiben                         | 604      |
|   | 151. 2. 941            |   |          |
| Wie er Pachomium angefochten / und von ihme       |                        | <b>V.</b>   |          |
| vertrieben worden                                 | 122. 121. 116          | Valens der Hoffärtige verachtet die Kirchen Ge-     |          |
| Wie den Eremiten Abraham / und wie er ihm be-     |                        | schenck/ wird vom Teuffel betrogen / und wie        |          |
| gegnet  | 151. 152               | der befehret  | 816. 17  |
| Teuffel droffelt Laccavianum                      | 303                    | Valens ein Verfolger der Kirchen / wird verbränt /  |          |
| Fahret in Moyses wegen ungebührlicher Red         | 603                    | und ist der Begräbnuß nicht würdig                  | 896. 916 |
| Warumb er uns so leichtlich übergwältige          | 755                    | Vigilantius wird ein Christ                         | 227. 28  |
| Lästet nach zu versuchen/wenn man seiner spottet  | 815                    | Nimmt sich der Eltern Astionis an                   | 231      |
| Warumb ihm Gott über die Menschen Gewalt          |                        | Unterweiset im Glauben/ ihm erscheint Astion        | 230      |
| gebe  | 919                    | Ufia gar ehelich                                    | 871      |
| Teuffel der Hoffart/einem schwarzen Mohren gleich | 39                     | Versamlungen der Kirchen/wie 4. sonderbar gehalten  |          |
| Teuffel verschwindet/zum Gloria Patri             | 1013                   | worden/und wievil bey jeder sich ein gefunden       | 1016     |
| Sucht einen Eremiten in seiner Andacht tankend zu |                        | Versammlung der Teuffel                             | 604      |
| verhindern  | 1030                   | Verachtung seiner ist sehr nuß zum ewigen Heyl      | 695      |
| Teuffels Krafft ist durch die Menschwerdung Chr-  |                        | Eines Lehr-Meisters/ wird gestrafft                 | 97       |
| sti geschwächt worden                             | 141                    | Der Gebotten/ gefährlich                            | 139      |
| Auff seine Grifflin kommt Pachomius               | 544                    | Verächter der Schenckungen/ Gaben                   | 310      |
| Dem Teuffel soll man nicht glauben und trauen /   |                        | Deß Goldes/ einer Mutter und Tochter                | 636      |
| wann er schon auch die Wahrheit redet             | 46                     | Etllicher Mönch 636. Deß Agathonis                  | 636      |
| Alexander lacht ihn auß wegen seiner Unvermö-     |                        | Pambonis und anderer                                | 793. 826 |
| genheit   | 1040                   | Unterschied zwischen Mönchen und Eremiten           |          |
| Wie auch Evagrius/und Thalleläus                  | 855. 958               | Zwischen Gott dem Vatter und einem leiblichen       | 223      |
| Teuffel überwindet Macarius                       | 638                    | Zwischen dem alten und neuen Gesäß                  | 282      |
|   |                        | Verschiebung der Besserung gefährlich               | 1032     |
|   |                        | Unterschiedlichkeit der teufflichen Bosheit         | 44       |
|   |                        | Der Weegen Gottes/auf den wir wandeln sollen        | 612      |
|   |                        | Der   |          |

|  |                            |   |          |
|--|----------------------------|---|----------|
| Der ersteren und letzteren Mönchen   | 705                        | Unfruchtbarkeit kommet zu Hülff Silarion                      | 80       |
| Der Fastenden  | 758                        | Copres / und Romanus  | 840. 923 |
| Verdriß im Guten / ein Anfang zum Bösen  | 626                        | Versuchung / leydet die müßiggängige Euphrasia                | 378      |
| Unlauterkeit / wie sie Sisinus verhindert  | 1019                       | Wegen der Hoffart Srylites                                    | 178      |
| Wie mans in Gedancken begehren könnte  | 622                        | Leiden nicht alle gleich                                      | 141      |
| Ist ein Tod  | 623                        | Etwelchem nutz / etwelchem schädlich                          | 656      |
| Macht daß ein Mönch / Gott / den Tauff / und seine Profesion verläugnet  | 630. 31                    | Wie Pachomius einen erhalten                                  | 130      |
| Unlauterer Geist plaget den Josaphat   | 334                        | In Versuchung soll man zum Gebett fliehen                     | 730      |
| Wie man ihn überwinden müsse   | 628                        | Versuchte soll man trösten                                    | 623      |
| Macht einem Mönch das Klosterleben verlassen   | 632                        | Versuchung zeigt / wie vollkommen wir seyen                   | 640      |
| Ein andere haltet einen Mönch weißlich darvon ab   | 138                        | Bereicht zur Glory / oder zur Straff                          | 47       |
| Wie man ihn fliehen soll / lehret ein Jungfrau   | 978                        | Wie mans ihm muß zu nutzen machen                             | 552      |
| Unreiner wird in Anhörung geistlicher Sachen bekehrt   | 709. Ein anderer außsätzig | Der Hoffart / und eytlen Ehr müsse man überwinden             | 559      |
| Ein anderer durchs Gebett seines Bruders / und ein anderer durch starcke Widerstand erlediget                  | 1002. 3                    | In Furcht stehen  | 684      |
| Unbild belohnet einer 3. Jahr  | 731                        | Wie es Joseph überwinden / und wir ihm sollen nachthun        | 51       |
| Soll man verzeihen / ist seine Seel für den Nächsten dargeben  | 760                        | Wird durchs Gebett / und andere geistliche Mittel vertrieben  | 639      |
| Unbild geduldig leyden / ist der Weeg zum Himmel / und darinnen bestehet die Vollkommenheit des Ordens / Manns | 554. 647                   | Verdienet so viel Kronen / als man vielmahl widerstehet       | 645      |
| Vortreflich in diesem ein Mönch  | 697                        | Wie Silarion ist versucht worden                              | 78       |
| Daran seynd oft unsere Sünden Ursach   | 742                        | Am Anfang muß man Widerstand thun                             | 496      |
| Soll einer duffalls seyn / wie ein Stein   | 743                        | Durch Versuchung wird der Mensch probiert                     | 441      |
| Dessen schön Exempel   | 574                        | Wie einer Aebtisin die Klosterfrauen ihrige offenbahret       | 377      |
| Unschuld wie viel sie vermag schönes Exempel   | 582                        | Was für ein Mittel Joannes vorgeschrieben                     | 575      |
| Wird wunderbarlich entdeckt  | 200                        | Wie sie Macarius vertrieben                                   | 805      |
| Grosse des Cyrenischen Volcks  | 581                        |   |          |
| Kommt wunderlich an Tag  | 546                        | <b>W</b> iderwärtigkeit haben die Fromme auff diser Welt      | 715. 16  |
| Ungehörig Straff Gall in die Unlauterkeit  | 627                        | Weeg enger seinem freyen Willen ein Gewalt an thun            |          |
| Unlauterkeit ist auch in Alten nicht aufgestorben  | 629                        | Warumb er besser / als der breitere                           |          |
| Wie man soll Widerstand thun   | 578                        | Wirthshaus sollen Geistliche meiden                           | 1049     |
| Wird von den Teufflen angeklaget   | 332                        | Wahrsagung ist nichts darauff zu halten                       | 47       |
| Unlauterer Gedancken / Ursach das Gleich / Bewegung des Gemüths / der Teuffel                                  | 815                        | Wahl was sie seye   | 294      |
| Unlauterer wird der Kirchen unwürdig geacht  | 714                        | Ihr Verscheidenheit wird durch ein schöne Gleichniß dargethan | 294      |
| Ist gleich denen Schweinen   | 714                        | Werk müssen mit den Worten übereins stimmen                   | 649      |
| Verdienst werden nicht nach der Zeit / sondern nach Grösse der Lieb gemessen                                   | 39                         | Lehren besser / als die Wort                                  | 668      |
| Jedes sein Leben wird denen Verdiensten gleich seyn  | 277. Seynd viererley       | Weib der Unlauterkeit ergeben / gehet in sich selber          | 163      |
| Vergessenheit leiblicher Speiß / wege der geistliche   | 531                        | Gibt ihre Sünden Basilio geschrieben                          | 164      |
| Der Sünden ein Laque des Teuffels  | 673                        | Anderer wird vom Teuffel besessen                             | 207      |
| Der angefügten Schmachten nothwendig   | 759                        | Schädlich dem Mannsbild                                       | 332      |
| Verstockung gleich einem / der die Sonnen nicht mag ansehen  | 293                        | Und noch mehrer dem Ordens Mann                               | 828      |
| Ursprung der Götzenbildern so weißgesagt   | 48                         | Wie mans soll fliehen   | 733      |
| Verfolgung Maximiani / Valeriani / und Galiliani   | 51. 368                    | Dessen schön Exempel  | 1058     |
| Machet fruchtbar die Kirchen Gottes  | 115                        | Weiber Lieb übertrifft alle andere                            | 332      |
| Und im Cyffer den Abraham  | 150                        | Wie ein Mönch betrogen worden                                 | 490      |
| Des Abrahams wider die Ordens Leuth  | 259                        | Werden billich Teuffel genemnt                                | 490      |
| Verhärlichkeit überwindet die Teuffel  | 829                        | In Weibergestalt versuchen die böse Geister                   | 626      |
| Grosse 50. jährige des Abrahams  | 148                        | Wohnung Jacobi 937. Enge Baradati                             | 957      |
| Eines Bettenden  | 141                        | Thalelat 957. Weeg weist ein Tauben                           | 238      |
| Pauli des Einfältigen im Anhalten in Orden   | 812                        | Zum Himmel hat Zehrung vonnöthen                              | 291      |
| Arsenii im Gebett 674. Wie sie belohnet werde  | 733                        | Ihre Beschwärnissen   | 237. 304 |
| Verläugnung Christi  | 735                        | Weyh Wasser gut für Zauberey                                  | 939      |
| Vier Männer vermachen den Weeg mit Feuer / und Schwert   | 239                        | Wucher gerathet sehr wohl durchs Allmosengeben                | 197      |
| Versuchung unreiner Gedancken wird durch deren Offenbahrung am leichtesten vertrieben                          | 239                        | Weegweiser Macarii ein unvernünftige Vieh                     | 241      |
|  |                            | Weltweiser wird bekehrt / und von ihm 3. Fragen aufgelegt     | 134      |
|  |                            | Gebrauchen sich der Teuffel wider Antonium                    | 604      |
|  |                            | Werden von ihm unterwiesen                                    | 604      |
|  |                            | Wasser steigt übernatürlich in die Höhe                       | 541      |
|  |                            | Welt verlassen / was es seye                                  | 650      |
|  |                            | Weil  |          |

|   |      |  |      |
|---|------|--|------|
| Weizen den Armen entzogen / verdirbt                | 997  | Zosimas Mönch in Palestina / wie er gelebt           |      |
| Wurm wird in Edelgestein verkehrt                   | 178  | Und Mariam auß Egypten gefuuden / und was sich       |      |
| Wort Gottes angehört sehr nützlich                  | 570  | ferner mit ihnen zugetragen 410.11.12.13.14.20       |      |
| Erweicht die harte Herzen                           | 707  | Zosimas Keher  | 409  |
| Bekehrt und bewegt einen Unzüchtigen                | 754  | Zosimus Cilix will nicht Bischoff seyn               | 1014 |
| Pimenionem  | 756  | Zerstreuung geschicht leichtlich                     | 666  |
| Mit wem es zuvergleichen / wann mans wieder ver-    |      | Sonderlich am Gebett                                 | 669  |
| gisset  | 570  | Exempel eines / welcher niemahlen zerstreut ge-      |      |
| Böse Wort wie Dörner zu stichen                     | 620  | wesen  | 1003 |
| Weinberg siehet Ephram auff seiner Zungen wach-     |      | Zorn wie man überwinden solle                        | 44   |
| sen   | 705  | Durchs Gebett  | 637  |
| Wein trincken / wie es nutzbar seye                 | 784  | Verhindert das Gericht und Gerechtigkeit             | 260  |
| Wie gut des Weins Enthaltung                        | 128  | Das Gebett 306. Die innerliche Ruhe                  | 616  |
| Wie ihn Macarius gebüffet                           | 548  | Die Gebühr und Maß im straffen                       | 618  |
| Wein haltet den Tod in sich                         | 620  | Auch in der Einsamkeit gibts darzu Gelegenheit       | 644  |
| Will böser ist des Teuffels Handheb                 | 755  | Gott zürnet wider die Sünd                           | 713  |
| Eigner ein Mauer zwischen uns / und Gott            | 660  | Weiß / und Manier sich zu zörnen /                   | 530  |
| Ursach vielen Übels                                 | 677  | Dessen vier Ursachen                                 | 552  |
| Untertruckung nützlich                              | 690  | Zorn / wie man soll unterdrucken                     | 617  |
| Freyllillige Abtödtung erlöset von höllischen Pey-  |      | Gelegenheit stichen                                  | 760  |
| nen   | 640  | Ablegen / dessen schöne Exempel                      | 210  |
| Wollust dem Zeitlichen die Ewige vorzuziehen        | 1059 | Im Zorn soll man keinen straffen                     | 618  |
| Gene seynd voller Bitterkeit                        | 316  | Zorniger müßfallet Gott 654. schadet ihm selber      | 1040 |
| Man muß ihnen nit vielen hängen                     | 342  | Unterschied der Zörnenden                            | 552  |
| Ihnen sich unterwürffig machen / ist in der Dienst- |      | Durch Demuth wird ein erzörnter Bruder ver-          |      |
| barkeit   | 142  | söhnet   | 540  |
| Pharaonis Sinn                                      | 1022 | Mönch so nie zörnend gesehen worden                  | 583  |
|   |      | Zorniger Bauer / wie er verfühnet worden             | 1003 |
|   |      | Zungen wie mans bewahren soll / und zuschliessen     | 667  |
|   |      | Sonsten ist sie gleich einem Stall ohne Thür         | 677  |
|   |      | Zungen muß man zäumen                                | 615  |
|   |      | Weiß ihm ein Jüngling ab auß Lieb der Keusch-        |      |
|   |      | heit   | 620  |
|   |      | Zauberer werden auß Egypten verjagt                  | 360  |
|   |      | Zauberische Bücher verbrennt Theudas                 | 340  |
|   |      | Zeichen eines wahren Christen                        | 496  |
|   |      | Zierd überflüssig in Kleydern / wird durch ein schön |      |
|   |      | Gleichniß verworffen                                 | 918  |
|   |      | Ihr leibliche verwendet Melania in ein geistliche    |      |
|   |      |  | 869  |
|   |      | Durch diese werden die Heyden zu einem bessern       |      |
|   |      | Leben bewegt   | 149  |
|   |      | Zunehmen findet man auch bey Armen                   | 752  |
|   |      | Kan in einem Tag geschehen                           | 667  |
|   |      | Wo die Lieb kalt / ist das Zunehmen schlecht         | 756  |
|   |      | Zeichen daß man im Geistlichen zunehmen / ist / wann |      |
|   |      | man sich des Zeitlichen nit viel achtet              | 596  |
|   |      | Zeichen thaten alle Mönch / und Jünger Isidori       | 587  |
|   |      | Zunfft-Meister gehet in die Wüsten / setzt auß / und |      |
|   |      | bekehret sich auß ein neues                          | 587  |
|   |      | Einer schließet einen Mönch bey einem Soldaten       |      |
|   |      | ein / legt in Gefängniß / wird durch Einfaltung      |      |
|   |      | seines Hauses getrieben / daß er sie entläset        | 834  |

F. A. D. C.